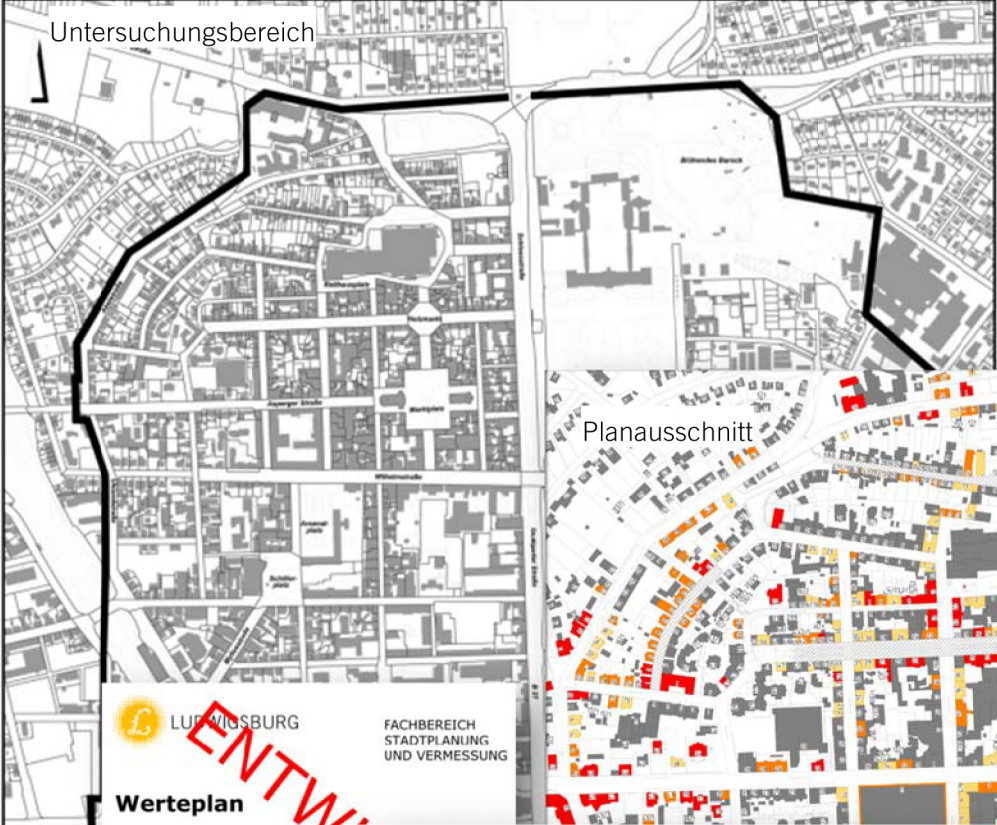


Historische Stadtbildanalyse | Barocke Innenstadt Ludwigsburg

Dokumentation der „besonders erhaltenwertigen Bausubstanz“/ Datenblätter (Stand April 2014)

Untersuchungsbereich



Planausschnitt



Werteplan

- Gebäude unter Denkmalschutz
- Besonders erhaltenwerte Baust.
- Strukturprägendes Gebäude (Eli Stadt)
- Straßenzüge mit besonderer his Bedeutung (Einschätzung Stadt)

Bogenstraße

Die Bogenstraße erstreckt sich nahezu in einem Viertelsbogen von der Schützenstraße kommend in nordöstliche Richtung, wo sie schließlich in die Untere Reithausstraße übergeht. Die überwiegend dreigeschossige, traufständige Bebauung stammt aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Bemerkenswert ist die – vor allem auf der Nordwestseite – sehr geschlossen überlieferte Bebauung mit backsteinsichtigen Miethäusern. Besondere Dominanten sind im Straßenbild nicht auszumachen. Die Straße hat ihren Namen vom hofenfirmigen Verlauf

Datenblatt - Beispiel

Marktplatz 12

Wohn- und Geschäftshaus

An der südwestlichen Ecke des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone mit vorgelagerten Arkaden ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Über dem Erdgeschoss ein Giebelband. Nach oben mit zwei Dachgeschoßebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend. Der Keller wohl noch aus dem 18. Jahrhundert. Das aufgehende Gebäude im späten 20. Jahrhundert komplett erneuert.

Das Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses in zentraler Lage mit zum Marktplatz hin sich öffnenden Arkaden. Es ist zudem ein wichtiges Glied in der städtebaulichen Struktur der Planstadt des 18. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Osten



Erhaltenswertes Gebäude



Norden auf Höhe der Schützenstraße



Blick nach Südwesten bei Hausnr. 28

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

Mehrfamilienhaus

Dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. An der westlichen Seite im 1. Obergeschoss ein Polygonalerker. Die Fenstergewände durch Sandstein akzentuiert. Im Erdgeschoss rundbogige Fensterstürze. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert.

Das stattliche Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Wohnhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Das Obergeschoss allseitig leicht vorstehend. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. Die auskragenden Dachbalkenköpfe profiliert. An der nordöstlichen Traufseite angebauter Eingangsbereich mit außenliegender Treppe. Frühes 20. Jahrhundert.

Das Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für den Wohnbau des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg, der von Elementen des Heimatstils geprägt wird. Somit ist das Gebäude auch ein Beleg für die Wohn- und Lebensverhältnisse jener Zeit.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel drei Vollgeschosse. An der südlichen Ecke ein turmartiger Runderker. An der südwestlichen und südöstlichen Seite jeweils ein Rechteckerker. Die Gebäudekanten teilweise durch Backsteine akzentuiert. Ein Großteil der Fenster mit rundbogigen Fensterstürzen. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Stuttgarter Dach mit geschweiftem Zwerchhausgiebel und Schleppegauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert.

Das sehr repräsentative Mehrfamilien-Wohnhaus steht stellvertretend für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Ursprünglich wohl als Doppelhaus mit Nr. 25 errichtet, konnte sich nur die Nr. 23 weitestgehend original erhalten und gibt somit wichtige Hinweise auf den hohen Gestaltungsanspruch des frühen 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Süden

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

 Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
 24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

3

Abelstraße 36, 38, 40

Mehrfamilien-Reihenhaus

Dreigeschossiges Mehrfamilien-Reihenhaus am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns. Über massivem Kellersockel erheben sich bei den drei Gebäuden jeweils drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppegauben abschließend. Die Erschließung geschieht jeweils mittig des Gebäudes. Über den Hauseingangstüren die Inschrift „Erbaut von der Stadt Ludwigsburg“ und die Jahreszahl „1949“.

Das langgestreckte Mehrfamilien-Reihenhaus belegt sehr gut die Wiederaufbaumaßnahmen nach dem 2. Weltkrieg. Durch Kriegszerstörungen und den Zuzug von Flüchtlingen musste in großem Maße Wohnraum geschaffen werden. Die Gebäude geben somit einen wichtigen Hinweis auf die Bemühungen der Stadt Ludwigsburg, diese Wohnraumproblematik in den Griff zu bekommen.



Ansicht des Mehrfamilien-Reihenhauses von Westen



Inschrift „1949“ über der Tür

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

 Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
 24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

4

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus. Massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. Traufseitig über dem Erdgeschoss ein Gesimsband, das die Fassade untergliedert. Im Erdgeschoss rundbogige Fensterstürze. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppegauben abschließend. Inschrift über der Hauseingangstüre „1941“.

Das stattliche Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein Beispiel für die Wohnbauarchitektur während des Dritten Reiches in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt somit Hinweise auf den damaligen Wohnraumbedarf innerhalb der Stadt und die damit verbundenen Wohnverhältnisse.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Westen



Inschrift „1941“ über der Tür

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

5

Wohnhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel aus Sandsteinquadern zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). Die symmetrische Straßenseite reich gegliedert und verziert mit horizontalem Gesimsband, Fensterverdachungen und Putzapplikationen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Dachhaus und Schleppegaupe abschließend.

Laut Inschrift über dem nordöstlichen Hauseingang 1913 erbaut.

Das repräsentativ gestaltete Wohnhaus ist ein sehr schönes Beispiel für den Wohnbau des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es gibt einen wichtigen Hinweis auf den hohen Gestaltungsanspruch und zugleich auf die Wohn- und Lebensverhältnisse jener Zeit.



Ansicht des Wohnhauses von Süden



Inschrift „1913“ über der Tür

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

6

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Innenstadt gelegenes, dreigeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel drei Vollgeschosse. An der südöstlichen Straßenfassade zwei flache, bogensegmentartig ausgebildete Erker. Die Fensteröffnungen an der Straßenfassade durch Zwergsäulen untergliedert. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Walmdach mit Dachhaus und Schleppgauben abschließend.

Am Türeingang die Inschrift „ERB. 1912“.

Das schöne gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es gibt gute Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände und den Gestaltungsanspruch des frühen 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Inskript „1912“ neben der Tür

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

7

Akademiefhof 4

Ehemaliges Kasernengebäude, heute Gastronomie

Zweigeschossiges Gebäude mit massiv gemauerter Erdgeschosszone aus Sandstein und fachwerksichtigem Obergeschoss. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit modernen Schleppgauben abschließend.

Wohl ursprünglich als Nebengebäude der einstigen Mathildenkaserne in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts Umbau und Sanierung zur heutigen Gastronomienutzung.

Das langgestreckte Gebäude kann noch Hinweise auf die einstige Bebauung des Kasernen-Areals geben. Somit ist es auch ein Beispiel für die Gestaltung und Architektursprache dieser Gebäudengattung.



Ansicht des Gebäudes von Südosten



Ansicht von Südwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

8

Ehemaliges Gebäude der Mathilden-Kaserne, heute Filmakademie

Langgestrecktes, zweigeschossiges Gebäude mit massiv gemauerten Vollgeschossen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Schleppegauben abschließend. Der mittlere Gebäudetrakt mit etwas höherem Dachaufbau. Die Fassaden durch ein backsteinsichtiges Band auf Höhe der Erdgeschoss-Fenster akzentuiert.

1926/27 erbauter Trakt der einstigen Mathildenkaserne, die ab 1861 errichtet wurde. Um 2000 wurde das Gebäude für die Filmakademie Baden-Württemberg umgebaut.

Das straßenbildprägende Gebäude gibt noch wichtige Hinweise auf die einstige Bebauung des Kasernen-Areals. Zugleich steht es beispielhaft für die Gestaltung und Architektursprache dieser Gebäudegattung.



Ansicht des Gebäudes von Südwesten



Ansicht von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

9

Alleenstraße

Westlicher Abschnitt

Die Alleenstraße erstreckt sich in geradem, ebenem Verlauf von der Myliusstraße kommend in östliche Richtung¹, wo sie schließlich in die Stuttgarter Straße einmündet. Der westliche Bereich bis zur Solitudestraße wurde erst ab 1866 mit dem Ausbau der Myliusstraße angelegt und zeigt noch bis heute eine überwiegend dreigeschossige, traufständige, gründerzeitliche Wohnbebauung². Die Straßenränder sind hier fast durchgängig geschlossen bebaut und zeigen kaum Lücken. Lediglich am Kreuzungsbereich zur Solitudestraße entstand 1938 mit der Zerstörung der Synagoge ein Platzraum. Besondere Dominanten sind die stattlichen Schul- und Kasernengebäude, die sich jedoch erst weiter östlich entlang der Straße befinden.

Die Alleenstraße wurde nach der Mitte des 18. Jahrhunderts angelegt und ab 1866 nach Westen erweitert. Der westliche Straßenabschnitt mit seiner gründerzeitlichen Bebauung hat dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung im 19. Jahrhundert und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



¹ *Blick nach Osten auf Höhe der Myliusstraße*



² *Blick nach Westen bei Hausnr. 9*



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

10

Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. Die Straßenfassaden durch Gesimsbänder und Lisenen untergliedert. Die Fenstergehänge sandsteinfarben akzentuiert und durch Fensterverdachungen betont. Im Erdgeschoss weitestgehend moderner Ladeneinbau mit modernen Schaufenstern. Die nordwestliche Gebäudeecke abgeschrägt und durch einen kleinen Balkon im Obergeschoss sowie Dachhaus akzentuiert. Nach oben mit einer Dachgeschosebene unter einem Stuttgarter Dach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das städtische Gebäude ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Geschäftshauses in Ecklage im 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Ansicht von Nordosten

Nebengebäude

Nördlich, rückwärtig zum Hofraum von Hausnr. 7 stehendes, zweigeschossiges Nebengebäude. Massiv gemauertes, backsteinsichtiges Gebäude, teilweise mit Sandsteingewänden. Korbbojige Fensteröffnungen. Nach oben mit einem Flachdach abschließend. Bemerkenswert die original erhaltenen Fenster, Fensterläden und Türen. Frühes 20. Jahrhundert.

Das möglicherweise als kleine Werkstatt oder Lagerraum erbaute Nebengebäude ist ein wichtiges und heute nur noch seltenes Beispiel dieser Gebäudegattung in Ludwigsburg. Innerhalb der städtischen Wohnhäuser des 19. Jahrhunderts waren nur selten Werkstätten oder Lagerräume vorhanden. Ebenso wurden „brandgefährliche“ Tätigkeiten, wie bei Waschhäusern, Backhäusern oder Brennereien, außerhalb der Wohnhäuser betrieben. Diese wurden häufig in separaten Nebengebäuden untergebracht, die teilweise auch erst nachträglich entstanden sind.



Ansicht des Nebengebäudes von Südosten



Alte Gasse 1

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, zwischen Schloss und Marktplatz gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus in leichter Hanglage. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Nach oben mit einer Dachgeschoss-ebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgaube abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschauliche Wohnhaus steht beispielhaft für die Baugestaltung des 18. Jahrhunderts. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 18. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
21.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

13

Alte Gasse 5

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Im Zentrum der historischen Altstadt, zwischen Schloss und Marktplatz gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus in leichter Hanglage. Über Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone, darüber ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppgaube abschließend. Im östlichen Erdgeschossbereich eine große Toreinfahrt.

Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das mit seiner Toreinfahrt möglicherweise als ackerbürgerliches Wohnhaus anzusehende Gebäude ist ein Beispiel für ein eher einfaches Wohngebäude der Ludwigsburger Bürgerschaft. Das Gebäude kann dadurch Hinweise auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung im 18./19. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

14

Ehemaliges Kasernengebäude

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Gebäude mit massiv gemauerten Vollgeschossen sowie Mittel- und Seitenrisaliten. Über massivem Kellersockel aus Sandstein, zwei backsteinsichtige Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Walmdach abschließend. Die Fassaden durch unterschiedlich farbige Backsteine sowie durch sandsteinernerne Fenstersimse und Fensterstürze akzentuiert. Spätes 19. Jahrhundert.

Das eindrucksvoll gegliederte und gestaltete Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den Gestaltungsanspruch jener Zeit. Möglicherweise im Zusammenhang mit der Jägerhofkaserne, steht dieses Gebäude noch heute beispielhaft für die Architekturauffassung des späten 19. Jahrhunderts.



Ansicht des Gebäudes von Nordwesten



Ansicht von Südwesten



Ehemaliges Kasernengebäude

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, dreigeschossiges Gebäude. Über massivem Kellersockel aus Sandstein, drei backsteinsichtige Vollgeschosse. Das 1. und 2. Obergeschoss reich gegliedert mit sandsteinernen Gesimsbändern, Eckquadern und Gesimskonsolen. Das 3. Obergeschoss erst nachträglich und schlicht ausgeführt. Nach oben mit einer Dachgeschosebene unter einem flachen Walmdach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert. Um die Mitte des 20. Jahrhunderts aufgestockt.

Das repräsentativ gestaltete Gebäude wurde im Zusammenhang mit der Luitpoldkaserne erbaut und gibt gute Hinweise auf den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts.



Ansicht des Gebäudes von Südosten



Ehemalige Jägerhofkaserne

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegene Gebäude der ehemaligen Jägerhofkaserne. Hausnr. 47 ein langgestreckter, dreigeschossiger Massivbau mit Mittel- und Seitenrisaliten sowie auf der nördlichen Seite zwei Treppenhausvorbauten. Über massivem Kellersockel aus Sandstein drei verputzte Vollgeschosse. Nach oben unter einem Walmdach mit Walmdachgauben abschließend. Jägerhofallee 40 ebenfalls dreigeschossiger Massivbau mit Mittel- und Seitenrisaliten unter einem Walmdach mit Walmdachgauben.

1894/95 als Mannschaftsgebäude der Jägerhofkaserne erbaut. 1899-1903 Errichtung des Gebäudes Jägerhofallee 40. 1937/38 Aufstockung der Gebäude um eine Etage.

Der ehemalige Kasernen-Komplex steht beispielhaft für die über Jahrhunderte reichende Geschichte der Garnisonsstadt Ludwigsburg. Die beiden Gebäude geben sehr gute Hinweise auf die einst militärische Nutzung und die damit verbundene straffe Ordnung der Architektursprache dieser Gebäude.



Ansicht der ehemaligen Kaserne von Südosten



Ansicht von Nordwesten

Mehrfamilienhaus und Nebengebäude

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, viergeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter, symmetrisch gegliederter Fassade und Mittelrisalit. Über massivem Kellersockel vier massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschossfassade durch Rillenputz und horizontales Gesimsband akzentuiert. Im Erdgeschoss korbboigige Fensterstürze. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Rückwärtig, östlich zum Wohnhaus stehendes, eingeschossiges Nebengebäude (wohl ehemalige Waschküche).

Das stattliche Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es wurde wohl im Zusammenhang mit den beiden Nachbargebäuden Hausnr. 59 und 63 erbaut. Die Gebäude geben zusammen wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordwesten



Ansicht des Nebengebäudes

Mehrfamilienhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschossfassade durch Rillenputz und horizontales Gesimsband akzentuiert. Im Erdgeschoss korbogige Fensterstürze. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschauliche Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es wurde wohl im Zusammenhang mit den beiden Nachbargebäuden Hausnr. 59 und 61 erbaut. Die Gebäude geben zusammen wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Wohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel aus Sandsteinquadern zwei weitestgehend backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch horizontale Bänder aus Sandsteinquadern im Wechsel mit Deutschem Band gegliedert. Die Fensteröffnungen mit korbartigem Sturz. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppgaube abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage stehende Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für den Wohnhausbau des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg, der durch Sichtbacksteinfassaden geprägt wird. Zudem gibt das Gebäude einen wichtigen Hinweis auf den Gestaltungsanspruch und die Wohn- und Lebensverhältnisse jener Zeit.



Ansicht des Wohnhauses von Westen



Wohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Die Fassaden durch umlaufendes Gesimsband über dem Erdgeschoss untergliedert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Dachhaus und Satteldachgauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände im frühen 20. Jahrhundert.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Ansicht von Nordosten



Mehrfamilienhaus

Am nordöstlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der südöstlichen Seite im Erdgeschoss ein Rechteckerker. An der südwestlichen Seite ein Mittelrisalit. Die Fassaden durch Putzrisen gegliedert. An den Fenstern des Obergeschosses Fensterverdachungen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Pyramiden-Mansarddach mit geschweiftem Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend.

Laut Inschrift am Zwerchhausgiebel 1914 erbaut. Jüngere Veränderungen.

Das Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es belegt den Gestaltungswillen und die architektonische Auffassung jener Zeit.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Osten



Inschrift „1914“ im Zwerchhausgiebel



Wohn- und Geschäftshaus

Unmittelbar am Arsenalplatz stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiver, modern veränderter Erdgeschosszone zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). Die Straßenfassade durch Gesimsbänder untergliedert und durch Fensterverdachungen betont. Im 2. Obergeschoss ein kleiner, zentraler Balkon an der Straßenfassade. Im Erdgeschoss weitestgehend moderner Ladeneinbau mit modernen Schaufenstern. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Zwerchhaus abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohn- und Geschäftshaus belegt den gestalterischen Anspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Osten



Asperger Straße

Östlicher Abschnitt

Die Asperger Straße erstreckt sich in geradem, leicht abfallendem Verlauf von der Kirchstraße kommend in westliche Richtung ②, wo sie schließlich beim Asperger Tor den historischen Stadtkern verlässt. Der östliche Bereich bis zur Hospitalstraße wird heute überwiegend durch dreigeschossige, traufständige Geschäftshäuser bestimmt ①. Die fast durchgängig geschlossene einstige Randbebauung des 18. Jahrhunderts durch Umbauten und Aufstockungen des 19./20. Jahrhunderts teils stark verändert. Dominiert wird der östliche Straßenabschluss durch die evangelische Stadtkirche.

Die Asperger Straße gehört als wichtige Hauptachse zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



① *Blick nach Osten auf Höhe der Hospitalstraße*



② *Blick nach Westen bei Hausnr. 1*

Asperger Straße 3

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

In zentraler Lage unweit des Marktplatzes stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiver, modern veränderter Erdgeschosszone zwei verputzte Vollgeschosse (teilweise wohl Fachwerk). Im Erdgeschoss weitestgehend moderner Ladeneinbau mit modernen Schaufenstern. Die Befensterung annähernd symmetrisch angelegt mit elf Fensterachsen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit geschweiften Dachgauben abschließend.

Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, straßenbildprägende Gebäude ist ein wichtiges Beispiel für die Architekturauffassung des 18. Jahrhunderts. Das in zentraler Lage befindliche Gebäude belegt die Geschäfts- und Lebensverhältnisse der Ludwigsburger Gesellschaft in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

25

Asperger Straße 12

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit hohem, teilweise ausgebautem Kellersockel. Darüber massiv gemauerte Erdgeschosszone und zwei verputzte Fachwerk-Obergeschosse. Die Straßenfassade durch Gesimsbänder untergliedert. Das Erdgeschoss teilweise mit Rillenputz und teilweise mit modernem Ladeneinbau. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Gebäude belegt den Willen einer städtischen Architektursprache, die im 18. Jahrhundert gezielt zur Entwicklung der Stadt Ludwigsburg eingesetzt wurde. Das Gebäude gibt somit wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensumstände und das bürgerliche Selbstverständnis im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
24.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

26

Mehrfamilienhaus

In leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschosszone mit Sandstein verkleidet, darüber Gesimsbänder. Die beiden Obergeschosse verputzt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und modernen Satteldachgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Mehrfamilien-Wohnhaus kann als Beispiel für die Wohnbauarchitektur des späten 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg angesehen werden. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter, symmetrisch gegliederter Fassade und Mittelrisalit. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerter, mit Sandstein verkleideter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Gesimsband über dem Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 19. Jahrhunderts, die noch Elemente aus dem 18. Jahrhundert aufgreift. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Lebens- und Wohnverhältnisse im 19. Jahrhundert.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Wohnhaus (östliche Haushälfte)

In Ecklage zur Gartenstraße stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über niedrigem Kellersockel zwei massiv gemauerte Vollgeschosse. Das Erdgeschoss teils aus unverputzten Sandsteinquadern und mit rundbogigen Fensteröffnungen. Im Obergeschoss an der nordöstlichen Ecke ein Polygonalerker. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit Schleppegauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Die östliche Haushälfte des Wohnhauses vermittelt noch die Architekturauffassung des frühen 20. Jahrhunderts mit Rückgriff auf Elemente des 18. Jahrhunderts, die für Ludwigsburg prägend sind. Das Gebäude kann auch Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Ansicht von Nordosten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
25.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

29

Asperger Straße 41

Wohnhaus

Am westlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Gesimsband über dem Erdgeschoss. Fensterverdachungen im Obergeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach mit Zwerchhaus und modernen Schleppegauben abschließend. Der traufseitige Dachüberstand durch geschnitzte Konsolen getragen. Am Zwerchhaus geschnitztes Freigespärre. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts, die noch Elemente aus dem 18. Jahrhundert aufgreift. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Lebens- und Wohnverhältnisse im frühen 20. Jahrhundert.



Ansicht des Wohnhauses von Norden

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
25.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

30

Ehemalige Fabrikhalle

Rückwärtig, südlich der Fabrikantenvilla Hausnr. 43 stehende, zweigeschossige Fabrikhalle. Über niedrigem Sockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Das 1. Dachgeschoss mit Fachwerk-Kniestock ausgeführt. Das 2. Dachgeschoss am Giebel mit Zierfachwerk versehen. Die Fensteröffnungen weitestgehend mit korbbogigen Fensterstürzen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen und Spitzboden unter einem Krüppelwalm-dach mit Krüppelwalmgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Die anschaulich überlieferte, ehemalige Fabrikhalle von Hugo Assenheimer stellt ein gutes Beispiel für die Industriearchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg dar. Auch bei Zweckbauten wurde ein hoher Gestaltungsanspruch verfolgt, der hier zum Ausdruck kommt.



Ansicht der einstigen Fabrikhalle von Nordwesten



Wohn- und Geschäftshaus

Am westlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. Die Erdgeschossfassaden sowie die Fenstergehänge sandsteinsichtig akzentuiert. Im Erdgeschoss rundbogige Fensterstürze. Die südwestliche Gebäudeecke abgeschrägt und mit Hauseingang versehen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Schlepplgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage straßenbildprägende Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses im frühen 20. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit ursprünglich symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Im Erdgeschoss zentral gelegener, rundbogiger Durchgang und südöstlich davon moderner Ladeneinbau. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen reich gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Halbwalmdach mit zwei geschweiften Zwerchhäusern und Walmdachgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das repräsentativ gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen reich gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Krüppelwalmdachgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das in Bahnhofsnähe gelegene Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Westen



Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschosszone straßenseitig sandsteinsichtig, die beiden Obergeschosse backsteinsichtig. Im Erdgeschoss zentral gelegener, korbbogiger Durchgang. Die Straßenseite mit Gesimsbändern, Eckquaderungen, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen reich gestaltet. Nach oben mit flachem Walmdach und Zahnfries-Traufgesims abschließend. Ab dem 19. Jahrhundert in zwei Bauabschnitten entstanden. Jüngere Veränderungen. Sanierung 1975.

Das sehr repräsentativ gestaltete Wohn- und Geschäftshaus in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof ist ein gutes Beispiel für die Architektursprache des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt zudem Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten

Wartehalle am Busbahnhof

Unmittelbar südöstlich des Bahnhofs stehende Wartehalle. Siebenachsige Stahlkonstruktion bestehend aus 14 gusseisernen, profilierten Säulen, die vernietete Stahl-Fachwerkbinder tragen. Die Dachkonstruktion bildet ein flach geneigtes Satteldach. 19./20. Jahrhundert.

Die stählerne Wartehalle dient als Überdachung und zum Schutz der wartenden Fahrgäste am Busbahnhof. Die Konstruktion verdeutlicht eindrucksvoll die handwerklichen Fähigkeiten im Umgang mit Stahlbauteilen, wie sie ab dem 19. Jahrhundert vermehrt ausgeführt wurden. Zugleich ist die Wartehalle als letzter Rest des alten Ludwigsburger Bahnhofes anzusehen.



Ansicht der Wartehalle von Südosten

Bauhofstraße

Die Bauhofstraße erstreckt sich in geradem, leicht abfallendem Verlauf vom Reithausberg kommend in nordwestliche Richtung ②, wo sie schließlich in den Schützenplatz übergeht. Die überwiegend zweigeschossige Bebauung ist weitestgehend traufständig angeordnet und stammt aus dem 18.-19. Jahrhundert ①. Die Straßenränder sind fast durchgängig geschlossen bebaut und zeigen kaum Lücken. Besondere Dominanten sind im Straßenbild nicht auszumachen. Die Straße hat ihren Namen wohl von den einst hier angesiedelten Bauarbeitern und Handwerkern, die sich entlang der Straße - für den Bau des Schlosses ab 1706 - niederließen.

Die Bauhofstraße gehört zu den ältesten Straßen der Barockstadt Ludwigsburg. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



① Blick nach Südosten auf Höhe von Hausnr. 43



② Blick nach Westen bei Hausnr. 26

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger 37

Bauhofstraße 6

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns, unmittelbar neben dem Marstallcenter stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. An der südlichen Giebelseite ein Rechteckerker über beide Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansard-Halbwalmdach mit Fußwalm und Fledermausgaube sowie Schleppegauben abschließend.
1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das unscheinbare Gebäude steht beispielhaft für die schlichtere Gestaltung eines Wohnhauses in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in jener Zeit geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
25.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

Mehrfamilienhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Fassade und Seitenrisaliten. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen im Wechsel mit Putzflächen und Zierfachwerk in den Zwerchhausgiebeln reich gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach mit zwei Zwerchhäusern über den Seitenrisaliten und Schleppegauben abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das repräsentativ gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Süden



Wohnhaus

Im nördlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, langgestrecktes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über niederem Sockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone, darüber ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). An der östlichen Traufseite ein außenliegender Treppenaufgang ins Obergeschoss. Die Fassaden mit Gesimsband, Putzlisenen und Fensterverdachungen im Obergeschoss akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Halbwalmdach abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche Wohnhaus dürfte noch wichtige Hinweise auf die frühe Besiedlung Ludwigsburgs geben, die im Bereich der Bauhofstraße begann. Hier wurden im frühen 18. Jahrhundert die ersten Handwerkerhäuser errichtet, um die Bauleute für die Errichtung des Schlosses unterzubringen. Somit ist das Gebäude auch ein Beleg für die damaligen Wohn- und Lebensformen.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

Im nördlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Sockelgeschoss ein massives Vollgeschoss. An der nördlichen Traufseite ein außenliegender Treppenaufgang. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend.
18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine Wohnhaus wurde noch in der Form eines gestelzten Wohnstallhauses errichtet. Im Keller- bzw. Sockelgeschoss befanden sich einst Kleintierställe und Ökonomieräume und im darüber liegenden Geschoss war die eigentliche Wohnebene untergebracht. Diese, für Ludwigsburg sehr seltene Gebäudegattung belegt den noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts eher als dörflich anzusehenden Charakter der Bauhofstraße, die als kleine Handwerker-siedlung für den Bau des Schlosses angelegt wurde.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Sockel zwei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). An der nördlichen Traufseite ein außenliegender Treppenaufgang und eine zweite Hauseingangstüre mit Sandsteingewände samt Oberlicht. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend.
18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus stellt innerhalb der Bauhofstraße ein Beispiel für die erste Besiedlungsphase Ludwigsburgs dar. Hier entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine kleine Handwerker-siedlung für den Bau des Schlosses. Das Gebäude kann somit auch wichtige Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). An der nördlichen Traufseite ein Gesimsband über dem Erdgeschoss. Das Obergeschoss mit Putzlisenen untergliedert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgaube abschließend.
18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohnhaus stellt innerhalb der Bauhofstraße ein Beispiel für die erste Besiedlungsphase Ludwigsburgs dar. Hier entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine kleine Handwerkersiedlung für den Bau des Schlosses. Das Gebäude kann somit auch wichtige Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Doppelwohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Doppelwohnhaus. Über niedrigem, massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Fachwerk-Vollgeschosse. Hausnr. 45 nach oben wohl nur mit einer, Hausnr. 45/1 mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit moderner Schleppegaube abschließend.
18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Doppelwohnhaus ist ein für Ludwigsburg seltenes Beispiel eines wohl noch komplett in Fachwerkbauweise errichteten Gebäudes. Es belegt somit den noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts eher als dörflich anzusehenden Charakter der Bauhofstraße, die als kleine Handwerkersiedlung für den Bau des Schlosses angelegt wurde.



Ansicht des Doppelwohnhauses von Nordwesten



Hotel „Alte Sonne“

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, unweit des Marktplatzes gelegenes, dreigeschossiges Hotelgebäude. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone, darüber zwei verputzte Obergeschosse (eventuell Fachwerk). Im Erdgeschoss eine Durchfahrt und ein Gesimsband. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend.

Mitte 20. Jahrhundert, möglicherweise mit älterem Kern.

Das städtische, zentral gelegene Hotel „Alte Sonne“ steht beispielhaft für einen Hotel- und Gaststättenbetrieb aus der Mitte des 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es kann somit wichtige Hinweise auf die Gasthausgeschichte der Stadt und deren Arbeits- und Wirtschaftsweise geben.



Ansicht des Gebäudes von Südwesten



Bietigheimer Straße 10

Wohn- und Geschäftshaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauertem Kellersockel und Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Im Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. In den beiden Obergeschossen Fensterverdachungen. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Stuttgarter Dach abschließend.

Im Kern wohl noch 19. Jahrhundert. Mit jüngeren Veränderungen.

Das in Eck- und leichter Hanglage stehende Wohn- und Geschäftshaus gibt noch Hinweise auf die architektonische Gestaltung des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann auch als Beleg für die einstigen Arbeits- und Lebensverhältnisse angesehen werden.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Westen



Mehrfamilienhaus

Dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteingewänden gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt auch wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Bogenstraße

Die Bogenstraße erstreckt sich nahezu in einem Viertelsbogen von der Schützenstraße kommend in nordöstliche Richtung ❶, wo sie schließlich in die Untere Reithausstraße übergeht. Die überwiegend dreigeschossige, traufständige Bebauung stammt aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert ❷. Bemerkenswert ist die – vor allem auf der Nordwestseite – sehr geschlossen überlieferte Bebauung mit backsteinsichtigen Mietshäusern. Besondere Dominanten sind im Straßenbild nicht auszumachen. Die Straße hat ihren Namen vom bogenförmigen Verlauf.

Die Bogenstraße hat mit ihrem auf das 19. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf und den bemerkenswert überlieferten historischen Straßenfassaden dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Norden auf Höhe der Schützenstraße



❷ Blick nach Südwesten bei Hausnr. 28

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen, Fensterverdachungen und Zwerchhaus gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen, Fensterverdachungen und Zwerchhaus gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensverhältnisse aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimbsbändern bzw. Deutschem Band, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Fensterverdachungen und Traufgesimskonsolen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Krüppelwalmgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimband auf kleiner Konsolenreihung und unterschiedlich farbigen Backsteinen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse verdeutlichen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Osten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, giebelständiges, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Fensterverdachungen gestaltet. Im Erdgeschoss modern veränderte Fenstersituation. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach mit Schleppgaube abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Westen



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, giebelständiges, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Fensterverdachungen gestaltet. Im Erdgeschoss wohl ehemals Ladeneinbau mit Pilastergliederung an der Fassade. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das sehr anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit annähernd symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit zahnfriesartigem Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und korbbogigen Fensterverdachungen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit modernen Schleppgauben abschließend.
19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Mehrfamilien-Doppelwohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse verdeutlichen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Westen



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, drei- und viergeschossiges Mehrfamilienhaus mit annähernd symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei bzw. vier massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und korbbogigen Fensterverdachungen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend.
19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Hausnr. 17 wohl nachträglich um eine Etage aufgestockt.

Das überlieferte Mehrfamilien-Doppelwohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die einstigen Wohn- und Lebensumstände verdeutlichen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Eck- und leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederten Straßenfassaden. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassaden mit unterschiedlich farbigen Backsteinen, Deutschem Band über dem Erdgeschoss und korbbogigen Fensterverdachungen gestaltet. Im Erdgeschoss die östliche Ecke zur Eingangssituation mit sandsteinernem Portal abgescrägt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Krüppelwalmgäuben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Osten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, giebelständiges, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband auf kleiner Konsolenreihung, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandstein-Fensterstürzen gestaltet. Auffallend sind die als Zwillingsfenster gruppierten Fensteröffnungen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach mit Wiederkehr und Walmdachgäuben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den hohen Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Süden



Wohnhaus

Im nördlichen Bereich der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über niedrigem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone, darüber ein leicht vorstoßendes, verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend. Im östlichen Erdgeschossbereich eine große, rundbogige Toreinfahrt. Im Kern wohl 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das mit seiner Toreinfahrt möglicherweise noch als ackerbürgerliches Wohnhaus anzusehende Gebäude ist ein Beispiel für ein eher einfaches Wohngebäude der Ludwigsburger Bürgerschaft. Das Gebäude kann dadurch Hinweise auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung im 18./19. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Ehemaliges Gasthaus „Zum goldenen Schlüssel“

In Eck- und Hanglage stehendes, zweigeschossiges, ehemaliges Gasthaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Walmdach mit Satteldach- und Schleppegauben abschließend.

Nördlich am Gasthaus ein niedrigeres, wohl ehemaliges Ökonomiegebäude angebaut. Im Sockelgeschoss mit Toreinfahrt. Im Obergeschoss möglicherweise ehemals Gasthaussaal. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das ehemalige Gasthaus „Zum goldenen Schlüssel“ ist ein wichtiges Beispiel für das Gasthauswesen des 18./19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt zudem wichtige Hinweise auf die Arbeits- und Wirtschaftsformen zu Beginn der Entwicklung der Stadt Ludwigsburg.



Ansicht des ehemaligen Gasthauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

In Eck- und Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei massive, backsteinsichtige Vollgeschosse. Darüber eine - wohl nachträgliche - mezzaninartige Aufstockung. Die Straßenfassaden mit Backstein-Lisenen und Traufgesimskonsolen akzentuiert. Nach oben mit einem Walmdach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

In den „Vordergebäuden“ Marstallstraße 3 entwickelte sich ab 1899 die Weinhandlung und Essigfabrik J. F. Huss und Söhne. Möglicherweise wurde in diesem Zusammenhang das Gebäude errichtet, welches ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung im 19. Jahrhundert gibt.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Eberhardstraße

Die Eberhardstraße erstreckt sich in geradem, leicht abfallendem Verlauf von der Wilhelmstraße kommend in nördliche Richtung ❶, wo sie schließlich in den Kaffeeberg einmündet. Die Straße wird überwiegend durch zwei-, im nördlichen Bereich auch dreigeschossige, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt ❷. Die Straßenränder sind durchgängig geschlossen bebaut. Dominiert wird die Eberhardstraße durch die, zentral der Straße am Übergang zum Marktplatz stehende katholische Pfarrkirche.

Die Eberhardstraße gehört als innerörtliche Erschließungsachse zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Norden auf Höhe der Alten Gasse



❷ Blick nach Süden bei Hausnr. 16

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss. Die symmetrisch geordnete Straßenfassade durch Gesimsbänder und Eckquaderungen untergliedert. Das Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit zentralem Dachhaus und Tonnendachgauben abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Im Dachhaus (wohl eine Umbauphase) mit „1875“ datiert.

Das überlieferte Gebäude belegt den Willen einer städtischen Architektursprache, die im 18. Jahrhundert gezielt zur Entwicklung der Stadt Ludwigsburg eingesetzt wurde. Das Gebäude gibt somit wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensumstände und das bürgerliche Selbstverständnis im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Inschrift „1875“ im Dachhausgiebel

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
26.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

63

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum der historischen Altstadt, unweit des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss. Die Straßenfassade durch ein Gesimsband über dem Erdgeschoss untergliedert. Das Erdgeschoss in der südlichen Hälfte durch modernen Ladeneinbau verändert, in der nördlichen Hälfte korbboogige Toreinfahrt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit großem Schleppegaubenband abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Im korbboogigen Torgewände die Inschrift: „17 PETER PRONNET 24“.

Das gut überlieferte Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensumstände in Ludwigsburg und das bürgerliche Selbstverständnis im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Inschrift „1724“ im Torbogen

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
26.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

64

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Doppelwohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte Fachwerk-Obergeschosse. Die in den Obergeschossen symmetrisch geordnete Straßenfassade ist sehr schlicht gehalten. Nur das Dach durch ein profiliertes Traufgesims abgesetzt. Das Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit zentralem Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das sehr stattliche Gebäude wurde im 18. Jahrhundert wohl zunächst als Doppelwohnhaus errichtet. Die Ladengeschäfte im Erdgeschoss dürften nachträglich eingerichtet worden sein. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Arbeits- und Wohnverhältnisse im 18./19. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



Wohnhaus

Unmittelbar nördlich der ehemaligen Dragoner- bzw. Reiterkaserne stehendes, giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Deutschem Band, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteinelementen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das sehr anschaulich überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für den hohen Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensumstände in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Ansicht von Südosten

Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. Die Straßenfassaden durch Natursteinquader im Erdgeschoss und Putzapplikationen in den Obergeschossen betont. Die nordwestliche Gebäudeecke abgescrängt und durch einen Rechteckerker vom 1. Obergeschoss bis ins Dachgeschoss akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Schleppegauben abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Geschäftshauses in Ecklage im frühen 20. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Mehrfamilienhaus

Am östlichen Rand der historischen Innenstadt gelegenes, dreigeschossiges, massiv gemauertes und weitestgehend verputztes Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel drei Vollgeschosse. Das Erdgeschoss straßenseitig mit Natursteinfassade und rundbogigen Fensteröffnungen. An der nordöstlichen Straßenfassade ein Rechteckerker in den Obergeschossen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Halbwalmdach mit Wiederkehr und Dachhaus abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das schöne gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es gibt gute Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände und den Gestaltungsanspruch des frühen 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordwesten



Mehrfamilienhaus

Am östlichen Rand der historischen Innenstadt gelegenes, dreigeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel drei Vollgeschosse. An der nördlichen Straßenseite zwei flache Polygonalerker in den Obergeschossen mit Säulengliederung zwischen den Fenstern. Die Fensteröffnungen im Erdgeschoss mit Rundbogenstürzen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit zwei Dachhäusern und Schleppegauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es gibt wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse und den hohen Gestaltungsanspruch jener Zeit.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten

*Mehrfamilienhaus, heute Amtsgericht*

Am südwestlichen Rand der historischen Innenstadt gelegenes, dreigeschossiges, ehemaliges Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel und einer Erdgeschosszone aus Sandsteinquadern zwei backsteinsichtige Obergeschosse. Das Erdgeschoss straßenseitig mit rundbogigen Fensteröffnungen. An der südlichen Straßenseite ein Rechteckerker in den Obergeschossen. Die Obergeschossfenster durch Sandsteinelemente optisch miteinander verbunden. Nach oben unter einem Walmdach mit Walmdachgauben abschließend.

Laut Inschrift am Erker 1906 erbaut. Jüngere Veränderungen.

Das anschaulich gestaltete, ehemalige Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Architekturauffassung des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Es kann wichtige Hinweise für die Wohn- und Lebensumstände und den Gestaltungsanspruch des frühen 20. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Inschrift „1906“ am Erker

Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Innenstadt gelegenes, zweigeschossiges und massiv gemauertes Wohn- und Geschäftshaus. Über einem Kellersockel zwei weitestgehend verputzte Vollgeschosse. Lediglich die nördliche Straßenfassade und der Eingangsbereich aus Natursteinquadern unverputzt; hier reiche Gliederung mit Gesimsbändern, Eckquaderungen und gestalteten Brüstungsfeldern. An der Straßenfassade im Obergeschoss ein sandsteiner Balkon. An der nordwestlichen Ecke ein einspringender, außenliegender Treppenaufgang. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Schleppegauen abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das reich gestaltete Wohn- und Geschäftshaus ist ein wichtiges Beispiel für die architektonische Gestaltung in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es gibt zudem Hinweise auf die Wohn- und Arbeitsverhältnisse jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen reich gestaltet. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach mit Wiederkehr abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



Wohnhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus mit symmetrisch gegliederten Fassaden. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Mittelrisalit, Gesimsbändern, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des späten 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude ist dadurch auch ein wichtiger Beleg für den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit annähernd symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Darüber ein Kniestock mit Sichtfachwerk. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen, Fensterverdachungen und Zwerchhaus gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohn- und Geschäftshaus ist ein schönes Beispiel für den hohen Gestaltungsanspruch des 20. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt somit auch wichtige Hinweise auf das bürgerliche Selbstverständnis jener Zeit sowie auf die damaligen Wohn- und Lebensverhältnisse.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteingewänden gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilienhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Wohn- und Geschäftshaus

Am südlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteingewänden gestaltet. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau erheblich verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgauben abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohn- und Geschäftshaus dürfte gemeinsam mit dem nebenstehenden Gebäude Hausnr. 36 errichtet worden sein und erhielt erst nachträglich seinen Ladeneinbau. Trotz Veränderungen zeigt das Gebäude noch gut den Gestaltungsanspruch des späten 19. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



Mehrfamilienhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Sandsteinelementen, Sandsteingewänden und Fensterverdachungen reich gestaltet. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Stuttgarter Dach mit Satteldachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche und sehr repräsentativ gestaltete Mehrfamilienhaus steht beispielhaft für den hohen Gestaltungsanspruch des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt, der dazu führte, dass größere Wohneinheiten und Mehrfamilienhäuser errichtet wurden.

*Ansicht des Mehrfamilienhauses von Norden**Ehemaliges Nebengebäude des Garnisonslazarets*

Im südöstlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Gebäude mit symmetrisch gegliederten Fassaden. Östlich und westlich des langgestreckten Gebäudes jeweils ein pavillonartiger Kopfbau mit Walmdach. Über niedrigem Sockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch unterschiedlich farbige Backsteine akzentuiert. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Walmdachgauben abschließend. Spätes 19. Jahrhundert.

Das stattliche Gebäude dürfte als Nebengebäude im Zusammenhang mit dem ehemaligen Garnisonslazarett (Königsallee 59) entstanden sein. Es verdeutlicht eindrucksvoll die geradlinige, symmetrische Gestaltung militärischer Gebäude im späten 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt somit auch wichtige Hinweise auf die einstige Garnisonsstadt Ludwigsburg.

*Ansicht des Gebäudes von Südosten*

Gartenstraße 3

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im westlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone, darüber ein verputztes Obergeschoss (wohl Fachwerk). Die symmetrisch geordnete Straßenfassade durch Gesimsband, Fensterverdachungen und Zahnfries-Traufgesims betont. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Walmdachgauben abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Gebäude steht beispielhaft für die Architekturauffassung des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt somit wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensumstände und das bürgerliche Selbstverständnis im 19. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
26.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

79

Gartenstraße 12

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sandstein-Kellersockel. Darüber zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Zwerchhaus abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die Baugestaltung des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 19. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
26.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

80

Reihenhaus

Im nördlichen Bereich der Altstadt, unmittelbar gegenüber des Marstallcenters stehendes, zweigeschossiges Reihenhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte, teils backstein-sichtige, teils verputzte Vollgeschosse. An der südlichen Seite von Hausnr. 13 noch ein Gesimsband mit Konsolenreihung erhalten. An der Straßenfassade korbbogige Fensterstürze. Im Obergeschoss die Fenster zu Zwillingsfenster gruppiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen mit Kniestock unter einem Satteldach mit Zwerchhäusern abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Reihenhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des späten 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Reihenhauses von Südosten



Ansicht von Süden

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

81

Holzmarkt 1

Wohn- und Geschäftshaus

In leichter Hanglage, über nahezu dreieckiger Grundfläche erbautes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. Darüber das 2. Obergeschoss wohl in Fachwerkbauweise errichtet. Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Im 1. Obergeschoss sandsteinerner, geohrte Fenstergewände. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgaube abschließend. 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine, unmittelbar am Holzmarkt gelegene Wohn- und Geschäftshaus ist ein Beispiel für die im 18. Jahrhundert bewusst gewählte Platzrandbebauung, um so einen städtischen Charakter zu erreichen. Zudem verdeutlicht das Gebäude die architektonische Gestaltung des 18. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Westen

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

82

Wohn- und Geschäftshaus

In Eck- und leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem, über Eck verlaufenden Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgaube abschließend. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das unmittelbar am Holzmarkt gelegene Wohn- und Geschäftshaus ist ein wichtiges Beispiel für die im 18. Jahrhundert bewusst gewählte Platzrandbebauung, um so einen städtischen Charakter zu erreichen. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Obelisk

Im Zentrum des achteckig angelegten Platzes des Holzmarkts befindet sich ein aus Crailsheimer Muschelkalk gefertigter Obelisk. Auf den vier Seiten des Obelisks sind vier große Söhne der Stadt Ludwigsburg in Bronze-Medaillons dargestellt: Justinus Kerner, Eduard Mörike, David Fr. Strauß und Fr. Theodor Vischer. 1953 anstelle eines Röhrenbrunnens aufgestellt.

Der platzbildprägende Obelisk gibt wichtige Hinweise auf bedeutende Söhne der Stadt Ludwigsburg und orientiert sich in seiner Form und Gestaltung an klassizistischen Vorbildern.



Ansicht des Obelisks von Südosten



Hospitalstraße 20

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Dreigeschossiges, wohl ehemals als Mehrfamilienhaus erbautes Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Fassade in den beiden Obergeschossen. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die westliche Straßenseite durch Gesimsband, sandsteinernerne Öffnungsgewände, backstein-sichtige Entlastungsbögen über den Fenstern und Konsolenrei-hung unter dem Traufgesims akzentuiert. Ladeneinbau im Erd-geschoss wohl modern. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, wohl ursprünglich als Mehrfamilien-Wohnhaus erbaute Gebäude steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

85

Hospitalstraße 37

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Im nordwestlichen Bereich der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über hohem, massiv gemauertem Sockelgeschoss zwei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). An der östlichen Traufseite ein außenliegender Treppenaufgang. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach abschließend.

Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das mit Hausnr. 35 zu einem Doppelwohnhaus verbundene Gebäude wurde noch in der Form eines gestelzten Wohnstallhauses errichtet. Im Keller- bzw. Sockelgeschoss befanden sich einst Kleintierställe und Ökonomieräume und in den darüber liegenden Geschossen waren die eigentlichen Wohnräume untergebracht. Diese, für Ludwigsburg sehr seltene Gebäudegattung belegt den noch im 18. Jahrhundert eher landwirtschaftlichen Charakter Ludwigsburgs.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

86

Hospitalstraße 42

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im nordwestlichen Bereich des historischen Stadtkerns, in Eck- und leichter Hanglage gelegenes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederten Fassaden. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Im Erdgeschoss historische Werkstatt mit korbbogigen Öffnungsgewänden. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen mit Kniestock unter einem Krüppelwalmdach mit Zwerchhaus abschließend. Das giebelseitige Freigespärre durch geschnitzte Konsolen getragen.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Werkstatteinbau ist zudem ein in Ludwigsburg nur noch selten anzutreffender Beleg eines historischen Handwerkerbetriebs. Das Gebäude gibt somit wichtige Hinweise auf die einstigen Arbeits- und Lebensbedingungen.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

87

Im Vogelsang 8

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt, in zweiter Reihe zur Straße gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sockel zwei verputzte Vollgeschosse. Die Fassade weitestgehend symmetrisch gegliedert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in bemerkenswerter Lage, nahezu im Zentrum des Straßenblocks gelegene Wohnhaus befindet sich innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Gebäude ist ein wichtiger Beleg für den städtebaulichen Gestaltungsanspruch jener Zeit in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohnhauses von Norden



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

88

Doppelwohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Doppelwohnhaus. Über massivem Sockel zwei verputzte Vollgeschosse. Die Fassaden durch ein Gesimsband über dem Erdgeschoss untergliedert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Dachhaus abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene Doppelwohnhaus ist ein schönes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Doppelwohnhauses von Nordwesten



Ansicht von Südwesten

Wohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. Die Fassaden durch Gesimsband über dem Erdgeschoss untergliedert. An der westlichen Seite ein Treppenhausvorbau und an der südlichen Seite ein Polygonalerker im Erdgeschoss und darüber eine Loggia im Obergeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Dachhäusern abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Wohnhaus

Am südöstlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. Die Fassaden durch umlaufendes Gesimsband über dem Erdgeschoss untergliedert. An der nördlichen Seite ein sandsteinernes Eingangsportal mit Türverdachung und davor eine zweiläufige Freitreppe. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Pyramidendach mit Dachhaus abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, sehr anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein wichtiges Beispiel für die damalige Wohnhausarchitektur. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



Mehrfamilienhaus

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus. Über massivem Kellersockel erheben sich drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Beide Gebäudehälften mit Mittelrisalit an der östlichen Traufseite. An der nördlichen Schmalseite ein Rechteckerker in den Obergeschossen. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern und symmetrischer Gliederung akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Zwerchhäusern und Satteldachgauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das langgestreckte Mehrfamilien-Wohnhaus belegt sehr gut die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zudem gibt es wichtige Hinweise auf die ab dem 19. Jahrhunderts zunehmende Wohnraumproblematik in den Städten, welche zur Errichtung größerer Wohnblöcke und Mehrfamilienhäuser führte.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Kaffeeberg

Der Kaffeeberg erstreckt sich in geradem, abfallendem Verlauf vom Holzmarkt kommend in östliche Richtung ❶, wo er schließlich in die Schlossstraße einmündet. Die Straße wird überwiegend durch zweigeschossige, traufständige Wohnhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt, die nachträglich teils Ladeneinbauten oder Aufstockungen erfuhr. Die Straßenränder sind durchgängig geschlossen bebaut. Eine wichtige Dominante im Erscheinungsbild des Kaffeebergs ist der am westlichen Ende, mittig auf dem Holzmarkt stehende Obelisk ❷. Der Kaffeeberg hat seinen Namen von dem ersten Kaffeehaus, welches 1722 an der Ecke zur Schlossstraße errichtet wurde.

Der Kaffeeberg gehört als wichtige Hauptachse zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit seinem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Nordosten auf Höhe von Hausnr. 4



❷ Blick nach Westen bei Hausnr. 8

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger 93

Kaffeeberg 4

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Unweit des Zentrums der historischen Altstadt, zwischen Schloss und Holzmarkt in leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch Fensterverdachungen akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit modernen Schleppegauben abschließend. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die bewusst städtisch anmutende Wohnbauarchitektur des 18. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt auch wichtige Hinweise auf die damaligen Wohn- und Lebensverhältnisse.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

Kaffeberg 5

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

In leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges, wohl ehemals als Mehrfamilienhaus erbautes Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (wohl Fachwerk). Die Straßenfassade durch Gesimsband untergliedert. Ladeneinbau im Erdgeschoss wohl modern. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. Im Wappen-Keilstein über der Hauseingangstüre mit 1748 datiert. Jüngere Veränderungen.

Das wohl ursprünglich als Mehrfamilien-Wohnhaus erbaute Gebäude steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 18. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann somit wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsumstände im 18. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Inschrift „1748“ im Türsturz

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

95

Kaffeberg 7

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

In leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Die Straßenfassade sehr schlicht gehalten. Ladeneinbauten im Erdgeschoss wohl modern. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohn- und Geschäftshaus veranschaulicht die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Süden

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

96

Kriegerdenkmal des Ulanenregiments Nr. 20

Westlich, unmittelbar vor der Friedenskirche (Stuttgarter Straße 42) stehendes, würfelförmiges Kriegerdenkmal des Ulanenregiments Nr. 20. Der sandsteinerne Kubus auf der westlichen Seite mit zwei reliefiert dargestellten, berittenen Soldaten. Darunter die Inschrift: „Das Ulanenregiment König Wilhelm I. 2. Württ. No. 20 + seinen im Weltkrieg 1914-1918 gefallen Kameraden“ Durch den Bildhauer Erwin Dauner um 1940 geschaffen.

Das eindrucksvoll überlieferte Kriegerdenkmal ist ein wichtiges Beispiel für die Handwerkskunst in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zugleich belegt das Denkmal die tragische Geschichte des Ulanenregiments im 1. Weltkrieg.



Ansicht des Kriegerdenkmals von Südwesten



Wohn- und Geschäftshaus

Im südwestlichen Bereich des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massivem Sandsteinkellersockel eine backsteinsichtige Erdgeschosszone. Darüber verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Die Straßenfassade mit Gesimsband und Sandsteinelementen im Erdgeschoss akzentuiert. Der Ladeneinbau im Erdgeschoss wohl in Teilen historisch. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Schleppgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude steht beispielhaft für ein Wohn- und Geschäftshaus des 19. Jahrhunderts, welches noch architektonische Elemente aus dem 18. Jahrhundert aufgreift. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse jener Zeit geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit massivem Naturstein-Kellersockel und zwei verputzten Vollgeschossen (eventuell Fachwerk). Auf der nördlichen Traufseite eine große Toreinfahrt im westlichen Bereich und ein etwa zentral gelegener Hauseingang mit eingeschnittenem, außenliegendem Treppenaufgang. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppegaubenband abschließend. Im Kern 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das städtische Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 19. Jahrhunderts. Ob mit der Toreinfahrt auch eine Nutzung als Ökonomiegebäude vorhanden war, ist bislang unklar. Das Gebäude gibt zudem wichtige Hinweise auf die damaligen Wohn- und Lebensverhältnisse.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Kirchstraße

Die Kirchstraße erstreckt sich in geradem, im nördlichen Bereich leicht abfallendem Verlauf von der Wilhelmstraße kommend in nördliche Richtung ❶, wo sie schließlich in den Reithausplatz einmündet. Die Straße wird überwiegend durch zweigeschossige, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt ❷, welche jedoch häufig nachträgliche Ladeneinbauten im Erdgeschoss erfuhren. Die Straßenränder sind nahezu durchgängig geschlossen bebaut. Dominiert wird die Kirchstraße durch die, zentral der Straße am Übergang zum Marktplatz stehende evangelische Stadtkirche.

Die Kirchstraße gehört als innerörtliche Erschließungsachse (heute Fußgängerzone) zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Norden auf Höhe von Hausnr. 4



❷ Blick nach Norden bei Hausnr. 11



Kirchstraße 4

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, unweit des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbauten modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit stark profiliertem, umlaufendem Traufgesims, Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

101

Kirchstraße 9

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, unweit des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Der Ladeneinbau im Erdgeschoss in Teilen wohl historisch jedoch mit modernen Schaufenstern; hier arkadenförmige Gliederung mit Säulen und Korbbögen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

102

Kirchstraße 11

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, unweit des Marktplatzes in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau erheblich verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgauben. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts. Es kann wertvolle Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsumstände im 18. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

103

Kirchstraße 13

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns, unweit des Marktplatzes in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgauben abschließend. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts. Es kann wertvolle Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsumstände im 18. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

104

Wohnhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel ein massiv gemauertes und verputztes Vollgeschoss. An der westlichen Giebelseite ein Eingangsvorbau und darüber ein Balkon im 1. Dachgeschoss. An der nördlichen Traufseite ein außenliegender Treppenaufgang. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen und Spitzboden unter einem Mansard-Krüppelwalmdach mit Fußwalm und Schleppgauben abschließend. Das Giebelfeld im 2. Dachgeschoss mit mittigem, flachem Polygonalerker und mit Schiefer verkleidet.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit, die deutliche Anklänge an den Heimatstil aufweist. Das Gebäude verdeutlicht dadurch den hohen Gestaltungsanspruch in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Schleppgauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein guter Beleg für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Körnerstraße

Die Körnerstraße erstreckt sich in geradem, im nördlichen Bereich leicht abfallendem Verlauf von der Wilhelmstraße kommend in nördliche Richtung ❶, wo sie schließlich in den Reithausplatz einmündet. Die Straße wird heute überwiegend durch zweigeschossige, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt ❷. Jedoch zeigen sich hier schon einige, teils erhebliche Beeinträchtigungen durch Geschäftshausneubauten der 1960/70er Jahre im historischen Erscheinungsbild. Die Straßenränder sind durchgängig geschlossen bebaut. Dominiert wird die Körnerstraße durch die östliche Fassade des Wilhelmsbaus sowie durch einige unmaßstäbliche Neubauten des 20. Jahrhunderts.

Die Körnerstraße gehört als innerörtliche Erschließungsachse zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Norden auf Höhe von Hausnr. 4



❷ Blick nach Südwesten bei Hausnr. 18

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Nummerger 107

Körnerstraße 14

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus, ehemalige Hofbuchdruckerei

Unweit des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauertes Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau erheblich verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit langem Zwerchhaus abschließend. Im Kern möglicherweise noch Reste des 18. Jahrhunderts mit jüngeren Veränderungen.

Das stattlich, langgestreckte Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude kann, trotz deutlicher Veränderungen, noch Hinweise auf die Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse in früheren Jahrhunderten liefern. Als ehemalige Hofdruckerei ist das Gebäude zudem heimatkundlich interessant.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Historische Ansicht

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Nummerger

Körnerstraße 19

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Unweit des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Die Straßenfassade schlicht gehalten. Das Erdgeschoss in der südlichen Hälfte durch modernen Ladeneinbau verändert, in der nördlichen Hälfte rundbogige Toreinfahrt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppegauben abschließend. 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Im rundbogigen Torgewände die Inschrift: „I: G: F: 1757“. Die Darstellung eines Ochsenkopfes mit Metzgerbeil im Keilstein verweist auf eine ehemalige Metzgerei.

Das überlieferte Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensumstände in Ludwigsburg und das bürgerliche Selbstverständnis im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Osten



Inschrift „1757“ am Rundbogentor

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

109

Kreuzstraße 7

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteingewänden gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt zudem wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Osten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

110

Kreuzstraße 8

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Keller-sockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsband, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteingewänden gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit modernen Schleppegauben abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein Beispiel für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann zudem wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt geben.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Westen



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

111

Kronenstraße 10

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Unweit des Marstallcenters stehendes, dreigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sockel und drei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die schlichte Baugestaltung des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 19. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

112

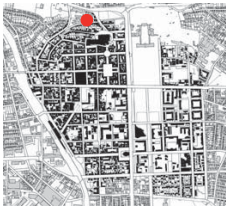
Wohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns, in leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgaube abschließend. Am östlichen Giebel ein zweigeschossiger Anbau mit Dachterrasse. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für eine schlichere Baugestaltung des 18. Jahrhunderts, wie sie für Ackerbürger- und Handwerkerhäuser üblich war. Das Gebäude kann somit wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände der einfachen Bevölkerung im Ludwigsburg des 18. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Wohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Kopf- und leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massiv gemauertem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus ist ein Beleg für eine etwas schlichere Baugestaltung des 18. Jahrhunderts, wie sie für Ackerbürger- und Handwerkerhäuser üblich war. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände der einfachen Bevölkerung im Ludwigsburg des 18. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Leonberger Straße

Die Leonberger Straße erstreckt sich in geradem, ebenem Verlauf von der Bahnhofstraße kommend in östliche Richtung ❷, wo sie schließlich in den Karlsplatz einmündet. Die ursprünglich mit zweigeschossigen Gebäuden dicht bebaute Straße wird heute überwiegend durch dreigeschossige, traufständige Wohnhäuser des 19. und 20. Jahrhunderts bestimmt. Bemerkenswert ist der noch bis heute durch zwei Baumreihen anschaulich überlieferte Alleencharakter ❶. Die Straßenränder sind nahezu durchgängig geschlossen bebaut. Dominiert wird der östliche Straßenabschluss durch die Friedenskirche.

Die Leonberger Straße gehört als wichtige Hauptachse zum barocken Alleensystem der Planstadt. Mit ihrem noch auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückgehenden Verlauf hat die Straße dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Westen auf Höhe des Karlsplatzes



❷ Blick nach Nordosten bei Hausnr. 20

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Nummerger 115

Leonberger Straße 16

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschossfassade durch Rillenputz und horizontales Gesimsband akzentuiert. Die Fenster an der Straßenfassade mit Fensterverdachungen. Nach oben mit zwei Dachgeschoßebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschauliche Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des späten 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Norden

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
27.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Nummerger

Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. Die Straßenfassade vor dem Einbau des Ladenlokals im Erdgeschoss wohl symmetrisch gegliedert. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Zwerchhaus abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus lässt noch beispielhaft die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts erkennen, die auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann somit wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsumstände im frühen 20. Jahrhundert geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Lindenstraße

Östlicher Abschnitt

Die Lindenstraße erstreckt sich in geradem, weitestgehend ebennem Verlauf vom Holzmarkt kommend in westliche Richtung ②, wo sie schließlich in die Garten- und Obere Reithausstraße übergeht. Die Straße wird im östlichen Bereich bis zur Hospitalstraße überwiegend durch zweigeschossige, traufständige Wohnhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt, die nachträglich teils Ladeneinbauten oder Aufstockungen erfahren. Bemerkenswert ist der noch bis heute durch eine Baumreihe anschaulich überlieferte Alleencharakter ①. Die Straßenränder sind durchgängig geschlossen bebaut. Dominanten lassen sich im Straßenraum kaum ausmachen, lediglich der mittig auf dem Holzmarkt stehende Obelisk prägt den östlichen Bereich der Lindenstraße mit.

Die Lindenstraße gehört als wichtige Hauptachse zum barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



① Blick nach Osten auf Höhe der Hospitalstraße



② Blick nach Westen bei Hausnr. 20

Wohn- und Geschäftshaus

Zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Kellersockel und massiver Erdgeschosszone. Darüber ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Das Erdgeschoss mit Sandstein-Gewänden und Gesimsband akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die schlichte Baugestaltung des 19. Jahrhunderts, die bei Handwerker- und Arbeiterhäusern üblich war. Das Gebäude kann daher Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 19. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

Zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit massiv gemauerter Erdgeschosszone und verputztem Fachwerk-Obergeschoss. Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau der 1950er Jahre verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit modernen Satteldachgauben abschließend. Im Kern 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das bereits mehrfach überformte Wohn- und Geschäftshaus zeichnet sich durch sein historisches Ladenlokal der 1950er Jahre aus. Das Gebäude kann daher Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse des 20. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes, leicht vorstoßendes Fachwerk-Obergeschoss. Das Erdgeschoss im südöstlichen Bereich durch einen Ladeneinbau modern verändert. Die Obergeschoss-Fenster mit Fensterverdachungen. Nach oben mit zwei Dachgeschoss-ebenen unter einem Walmdach mit Schleppegaube abschließend. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohn- und Geschäftshaus ist ein wichtiges Beispiel für die Architektursprache des 18. Jahrhunderts. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

Zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone. Darüber ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Das Erdgeschoss im westlichen Gebäudedrittel durch Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das ursprünglich wohl als reines Wohnhaus erbaute Wohn- und Geschäftshaus ist ein Beispiel für die schlichtere Baugestaltung im 18. Jahrhundert, die bei Ackerbürger- und Handwerkerhäusern üblich war. Das Gebäude liefert somit Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohnhaus

Eingeschossiges Wohnhaus mit hohem, massivem Kellersockel und verputztem Fachwerk-Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend.

Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine, dörflich anmutende Wohnhaus kann als seltenes Beispiel für ein ehemaliges Ackerbürgerhaus in Ludwigsburg angesehen werden. Westlich des Wohngebäudes dürfte sich ursprünglich ein Ökonomieteil (heute Garage) befunden haben. Das Gebäude liefert somit wichtige Hinweise auf die im 18. Jahrhundert noch landwirtschaftliche Prägung der Stadt.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

An der südwestlichen Ecke des Marktplatzes stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone mit vorgelagerten Arkaden ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Über dem Erdgeschoss ein Gesimsband. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend.

Der Keller wohl noch aus dem 18. Jahrhundert. Das aufgehende Gebäude im späten 20. Jahrhundert komplett erneuert.

Das Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses in zentraler Lage mit zum Marktplatz hin sich öffnenden Arkaden. Es ist zudem ein wichtiges Glied in der städtebaulichen Struktur der Planstadt des 18. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Osten



Wohn- und Geschäftshaus

An der nordöstlichen Ecke des Marktplatzes stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone mit vorgelagerten Arkaden zwei verputzte Obergeschosse. Die Fassaden mit modernem Wärmedämmsystem versehen, daher Fassadenschmuck und Fenstergewände neu aufgesetzt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Satteldachgauben abschließend. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, die Ecksituation des Marktplatzes prägende Gebäude ist ein wichtiges Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses in zentraler Lage mit zum Marktplatz hin sich öffnenden Arkaden. Das Gebäude gibt gute Hinweise auf die Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse des 18./19. Jahrhunderts und ist zudem ein wichtiges Glied in der städtebaulichen Struktur der Planstadt des 18. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Wohn- und Geschäftshaus

Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen und Mauerankern gestaltet. Nach oben mit einem flachen Dach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohn- und Geschäftshaus – ehemals wohl als Mehrfamilien-Wohnhaus erbaut - ist ein Beispiel für den hohen Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann zudem wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



Mehrfamilienhaus

In Ecklage unweit des Schlosses stehendes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und weitestgehend symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel eine teils massiv gemauerte Erdgeschosszone und ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Das 1. Dachgeschoss mit mezzaninartig ausgebautem Kniestock. Die Fassaden durch umlaufendes Gesimsband und Fensterverdachungen akzentuiert. Nach oben mit einer Dachgeschosszone unter einem Satteldach mit östlich befindlichem Zwerchhaus und Schleppegauben abschließend. Im Kern noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche Mehrfamilien-Wohnhaus in unmittelbarer Nähe zum Schloss steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 18. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude belegt den städtisch wirkenden Charakter, der bei der Planung der Stadt bewusst gewählt wurde.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Ansicht von Nordwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

127

Wohn- und Geschäftshaus

Unweit des Schlosses gelegenes, eingeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone. Die verputzte Fassade mit Backsteingliederungen und korbbogig gewölbten Zwillingsfenstern unterteilt. Nach oben mit einer Dachgeschosszone unter einem Satteldach mit Walmdachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine Wohn- und Geschäftshaus in unmittelbarer Nähe zum Schloss steht beispielhaft für die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Arbeitsumstände in Ludwigsburg geben.



Ansicht des Wohnhauses von Westen

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

128

Mehrfamilienhaus

Im östlichen Bereich der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Mehrfamilienhaus. Über einem Kellersockel drei Vollgeschosse. Das burgartig angelegte, symmetrisch gegliederte Gebäude mit zwei turmartigen Eckbauten, die über einen brückenartigen, auf großen Knaggen lagernden Vorbau im 2. Obergeschoss miteinander verbunden sind. Nördlich und südlich im Gebäude integrierte Treppentürme. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einer komplexen Dachlandschaft mit Sattel-, Walm- und Pultdächern abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das repräsentativ gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus steht stellvertretend für die Wohnbauarchitektur der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das als Doppelhaus errichtete Gebäude zeigt den unter dem Einfluss des Heimatstils stehenden Gestaltungsanspruch jener Zeit.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Ansicht von Nordwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

129

Mühlstraße 14

Wohnhaus

Im östlichen Bereich der historischen Altstadt gelegenes, eingeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Wohnhaus. Über einem Kellersockel ein Vollgeschoss. An der nördlichen Seite mit außenliegendem Eingangsvorbau. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansard-Krüppelwalmdach mit großem stufengiebelbekröntem Polygonal-Zwerchhaus und Schleppegaube abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine, mit dem Nachbargebäude (Hausnr. 10, 12) über einen bogenförmigen Eingang verbundene Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Gebäude zeigt den unter dem Einfluss des Heimatstils stehenden Gestaltungsanspruch jener Zeit.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am nordöstlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse. An der westlichen Seite ein Eingangsvorbau. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgaube abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Myliusstraße

Die Myliusstraße erstreckt sich in geradem, leicht ansteigendem Verlauf vom Schillerplatz kommend in südwestliche Richtung ❶, wo sie schließlich in die Bahnhofstraße einmündet. Ursprünglich als direkte Verbindungsachse vom Bahnhof zum Stadtzentrum ab 1861 angelegt und ab 1866 ausgebaut. Heute überwiegend durch dreigeschossige, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser des 19. und 20. Jahrhunderts bestimmt ❷, diese jedoch oftmals in den Erdgeschosszonen durch moderne Ladeneinbauten verändert. Die Straßenränder sind nahezu durchgängig geschlossen bebaut. Eine besondere Dominante bildet das am südwestlichen Ende befindlich, moderne Bahnhofsgebäude.

Die Myliusstraße wurde nach dem Bau des Bahnhofs nach der Mitte des 19. Jahrhunderts angelegt und ab 1866 zunehmend bebaut. Die Straße hat mit ihrem historischen Verlauf und der überlieferten Bebauung dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung im 19. Jahrhundert und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Süden auf Höhe der Schillerstraße



❷ Blick nach Nordosten bei Hausnr. 12

Myliusstraße 9

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone und zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Die Straßenfassaden durch Gesimsbänder, Fensterverdachungen und Sandsteingewände im Erdgeschoss betont. Im Erdgeschoss teilweise moderne Ladeneinbauten mit modernen Schaufenstern. Die südwestliche Gebäudeecke abgeschrägt und durch gusseiserne Balkone in den Obergeschossen sowie Dachhaus akzentuiert. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Stuttgarter Dach mit Satteldachgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, straßenbildprägende Gebäude ist ein sehr anschauliches Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Geschäftshauses in Ecklage im 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Ansicht von Süden

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

133

Myliusstraße 10

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt, unweit des Bahnhofs stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, Fensterverdachungen, Eckquaderungen und Konsolenreihung unter dem Traufgesims gestaltet. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Wohn- und Geschäftsverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Osten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

134

Obere Kasernenstraße 1

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Eck- und leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppgaubenband abschließend. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das ursprünglich wohl als reines Wohnhaus erbaute Wohn- und Geschäftshaus ist ein Beispiel für die schlichtere Baugestaltung im 18. Jahrhundert, die bei Ackerbürger- und Handwerkerhäusern üblich war. Das Gebäude liefert somit Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Ansicht von Nordwesten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

135

Obere Kasernenstraße 7

Erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (wohl Fachwerk). Die Straßenfassade durch Fensterverdachungen betont. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Satteldach abschließend. Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus wurde ursprünglich als Doppelhaus mit Hausnr. 9 erbaut. Jedoch konnte sich nur die westliche Haushälfte in größeren Teilen original erhalten. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für die schlichter gestaltete Wohnhausarchitektur des 18. Jahrhunderts, wie sie für Arbeiter- und Handwerkerhäuser üblich war. Das Gebäude kann somit Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
31.03.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

136

Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel eine verputzte Erdgeschosszone. Nach oben mit einer Dachgeschosszone und Spitzboden unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Das Dach an der südlichen Traufseite wohl nachträglich angehoben und mit Zwerchhaus versehen.

Das gut überlieferte Wohnhaus wurde ursprünglich als Doppelhaus mit Hausnr. 17 erbaut und dürfte ebenso wie dieses ohne Dachaufbauten gewesen sein. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für die schlichter gestaltete Wohnhausarchitektur des 19. Jahrhunderts, wie sie für Arbeiter- und Handwerkerhäuser üblich war. Das Gebäude kann somit Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel eine verputzte, massiv gemauerte Erdgeschosszone. Nach oben mit einer Dachgeschosszone und Spitzboden unter einem Satteldach mit Schleppegabe abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohnhaus wurde ursprünglich als Doppelhaus mit Hausnr. 15 erbaut. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für die schlichter gestaltete Wohnhausarchitektur des 19. Jahrhunderts, wie sie für Arbeiter- und Handwerkerhäuser üblich war. Das Gebäude kann somit Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

Dreigeschossiges, massiv gemauertes und verputztes Wohnhaus. Über Kellersockel drei Vollgeschosse. Im Erdgeschoss rundbogige Toreinfahrt. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Satteldach abschließend.

18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Im Keilstein des rundbogigen Torgewändes die Datierung „1732“. Über dem 1. Obergeschoss im Putz die Jahreszahl „1995“, welche möglicherweise die Aufstockung des Gebäudes datiert.

Das überlieferte Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg und das bürgerliche Selbstverständnis im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Inskrift „1732“ am Rundbogentor



Wohnhaus mit Anbau

Zweigeschossiges Wohnhaus mit östlich dazu stehendem, eingeschossigem Anbau in Eck- und leichter Hanglage. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Schleppgaube abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Der eingeschossige Anbau mit jüngeren Ladeneinbau und Toreinfahrt. Nach oben mit einem Walmdach abschließend.

Das schlicht gestaltete Wohnhaus samt Anbau steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die einstigen Wohn- und Arbeitsverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohnhauses samt Anbau von Südosten



Wohnhaus

Zweigeschossiges Wohnhaus mit massivem Kellersockel und massiv gemauerter Erdgeschosszone. Darüber ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Schleppgaube abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude ist ein Beleg für die schlichtere Gestaltung, wie sie für Arbeiter- und Handwerkerhäuser im 19. Jahrhundert üblich war. Das Gebäude kann somit gute Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

Eingeschossiges Wohnhaus mit massivem Kellersockel und verputzter Erdgeschosszone (eventuell Fachwerk). Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Satteldachgaube abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das kleine Gebäude ist ein gutes Beispiel für die schlichtere Gestaltung eines ehemaligen Handwerker- und Tagelöhnerhauses im 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Im nordwestlichen Bereich der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone. An der östlichen Giebelseite ein Rechteckerker im Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit Schleppegauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl gemeinsam mit dem Nachbargebäude Hausnr. 30 errichtete Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bewusst auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



Wohnhaus

Im nordwestlichen Bereich der historischen Altstadt, in leichter Hanglage stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone. An der östlichen Giebelseite ein Rechteckerker im Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit Schleppegauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl gemeinsam mit dem Nachbargebäude Hausnr. 28 errichtete Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bewusst auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



Wohnhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der westlichen Seite ein großer, zweigeschossiger Rechteckerker. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Schleppegauben abschließend. Kräftiges, profiliertes Traufgesims. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein guter Beleg für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am südlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über hohem, massivem Sockelgeschoss zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der südlichen Seite ein Polygonalerker im Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem weit überstehenden Walmdach mit Dachhaus und Schleppegauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das innerhalb einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, gut überlieferte Wohnhaus ist ein wichtiges Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

In Kopf- und Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sockelgeschoss. Darüber zwei verputzte Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Zwerchhaus abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die Baugesaltung des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 19. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordosten



Wohnhaus

Am südlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der südlichen Seite ein Eingangsvorbau im Erdgeschoss mit Balkon im Obergeschoss. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Schleppegaupe abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das am Rand einer kleinteiligen Wohnhausbebauung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegene, gut überlieferte Wohnhaus ist ein Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit. Das Gebäude gibt Hinweise auf die Wohn- und Lebensumstände in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohnhauses von Süden



Doppelwohnhaus

Am nordöstlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, eingeschossiges Doppelwohnhaus. Über massivem Kellersockel eine verputzte Erdgeschosszone. Nach oben mit zwei Dachgeschossesebenen unter einem Walmdach mit giebelseitigen Dachhäusern und traufseitigem Doppel-Zwerchhaus abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Doppelwohnhaus ist ein schönes Beispiel für die Wohnhausarchitektur jener Zeit in Ludwigsburg. Das Gebäude kann Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts liefern.



Ansicht des Doppelwohnhauses von Süden



Wohnhaus

Am nordöstlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, eingeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone. An der südlichen Giebelseite ein Rechteckerker im Erdgeschoss. Nach oben mit zwei Dachgeschossesebenen unter einem Mansarddach mit Wiederkehr, großem Dachhaus und moderner Schleppegaupe abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Wohnhaus ist ein wichtiges Beispiel für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bewusst auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Ansicht von Nordosten

Schillerstraße 6

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im westlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massiv gemauerte Keller- und Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude steht beispielhaft für ein schlicht gestaltetes Wohn- und Geschäftshaus des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt Hinweise auf die einstigen Wohn- und Geschäftsverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

151

Schillerstraße 10

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Am westlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone und zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Die Straßenfassaden durch Gesimsbänder und Konsolenreihung unter dem Traufgesims betont. Im Erdgeschoss teilweise moderne Ladeneinbauten mit modernen Schaufenstern. Die südöstliche Gebäudeecke abgeschrägt und durch schmiedeeiserne Balkone in den Obergeschossen akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit modernen Schlegpgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, straßenbildprägende Gebäude ist ein sehr anschauliches Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Geschäftshauses in Ecklage im 19. Jahrhundert. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg liefern.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Ansicht von Nordosten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

152

Wohn- und Geschäftshaus

Am westlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, unterschiedlich farbigen Backsteinen, Sandsteingewänden und Eckquaderungen reich gestaltet. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschoss-ebenen unter einem Halbwalmdach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



Schlossstraße

Die Schlossstraße erstreckt sich in geradem, abfallendem Verlauf von der Schorndorfer Straße kommend in nördliche Richtung ❶, wo sie schließlich in die Heilbronner Straße übergeht. Die ehemals als fünfzeilige Promenadenallee angelegte Straße in den 1950/60er Jahren zur B 27 ausgebaut ❷. Die westliche, gut überlieferte historische Bebauung des 18. und 19. Jahrhunderts überwiegend zwei- und dreigeschossig ausgeführt und traufständig angeordnet. Der westliche Straßenrand fast durchgängig geschlossen bebaut. Auf der östlichen Seite die ausgedehnte Schlossanlage, welche zugleich die Dominante im historischen Straßenbild darstellt.

Die Schlossstraße ist - gemeinsam mit der Stuttgarter Straße - die zentrale Hauptachse im barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem noch auf das frühe 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf und der anschaulich überlieferten Bebauung hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



❶ Blick nach Nordwesten auf Höhe der Schorndorfer Straße



❷ Blick nach Norden bei Hausnr. 9

Schlossstraße 5

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Unweit des Schlosses in zentraler Lage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. An der östlichen Straßenfassade die mittleren sechs Fensterachsen risalitartig leicht vorgesetzt. Über dem 1. Obergeschoss ein Gesimsband. Im Erdgeschoss ein zentrales, korbbogiges Eingangsportal. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr abschließend. Im Kern wohl 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das städtische Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des 19. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

155

Schlossstraße 11

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage unweit des Schlosses stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massiv gemauerter Keller- und Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen mit mezzaninartigem Kniestock unter einem Walmdach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude steht beispielhaft für ein schlicht gestaltetes Wohn- und Geschäftshaus des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt Hinweise auf die einstigen Wohn- und Geschäftsverhältnisse in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

156

Schlossstraße 21

Erhaltenswertes Gebäude

Mehrfamilienhaus

Unweit des Schlosses in zentraler Lage stehendes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und annähernd symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel und massiv gemauerte Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Im Erdgeschoss große Hofdurchfahrt. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das städtische Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die barocke Gestaltung mit symmetrischer Gliederung und traufständiger Stellung. Das möglicherweise noch aus dem 18. Jahrhundert stammende Gebäude gibt Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg und zeigt zudem den städtischen Charakter, der bewusst beim Entwurf der Planstadt eingesetzt wurde.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

157

Schorndorfer Straße 29

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Unweit des Schlosses stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauerter Kellersockel- und Erdgeschosszone. Darüber ein verputztes Fachwerk-Obergeschoss. Im Erdgeschoss zentral gelegener Eingangsbereich mit eingezogener Außentreppe und profiliertem Sandsteingewände. Im östlichen Bereich ein historischer Ladeneinbau. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Baugestaltung des 18. Jahrhunderts zudem konnte sich hier noch ein - für Ludwigsburg nur noch selten vorhandenes - historisches Ladengeschäft erhalten. Das Gebäude gibt somit wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse im 18./19. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

158

Mehrfamilienhaus

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch zur südöstlichen Hauskante gegliederten Straßenfassaden. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Deutschem Band über dem Erdgeschoss, unterschiedlich farbigen Backsteinen und korbogigen Fensterstürzen gestaltet. Auffallend sind die als Zwillingsfenster gruppierten Fensteröffnungen. Nach oben mit zwei Dachgeschossesebenen unter einem Walmdach mit Schleppgaube abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt und kann zudem die damaligen Wohn- und Lebensumstände aufzeigen.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Osten



Toiletten- und Warthäuschen

Am östlichen Rand des historischen Stadtkerns, in solitärer Ecklage an der Friedhofsmauer stehendes, eingeschossiges Toiletten- und Warthäuschen mit massiv gemauerter Erdgeschosszone. In der östlichen Gebäudehälfte ein offener Unterstand und in der westlichen Hälfte öffentliche Toilettenanlagen. Nach oben mit einer Dachgeschossesebene unter einem Mansard-Halbwalmdach abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert.

Das Toilettenhäuschen ist ein nur noch selten überlieferter Beleg für eine öffentliche Bedürfnisanstalt aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit seiner barock anmutenden Form in Solitärlage unweit des Friedhofs ist es ein schöner Beleg für ein historisches Toiletten- und Warthäuschen.



Ansicht des Toiletten- und Warthäuschens von Nordwesten



Schulhaus

Dreigeschossiges Schulhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade über L-förmigem Grundriss. Über hohem, massivem Sandstein-Sockelgeschoss drei massiv gemauerte Vollgeschosse. An der westlichen Eingangsseite zwei Seitenrisalite. Die Fensteröffnungen mit korbogigen Fensterstürzen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit modernem Schleppegaubenband abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Der stattliche Schulhaus-Flügel ist als Erweiterungsbau zum Schulhaus (Hausnr. 8) zu sehen, welches 1907 erbaut wurde und ein Kulturdenkmal darstellt. Das Gebäude steht beispielhaft für die Schulhausarchitektur der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts und gibt somit wichtige Hinweise auf das einstige Schulwesen in Ludwigsburg.



Ansicht des Schulhauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch horizontales Gesimsband, Lisenen, Putzapplikationen und Fensterverdachungen akzentuiert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Walmdachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt liefern.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit massivem Kellersockel und drei massiv gemauerten Vollgeschossen. Die Erdgeschossfassade durch Gesimsband und Fensteröffnungen mit Sandsteingewänden und Karnisbögen akzentuiert. An der nördlichen Seite ein Rechteckerker in den beiden Obergeschossen. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Walmdach mit Tonnendach- und Walmdachgauben abschließend. Laut Inschrift im Türsturz 1911 erbaut. Jüngere Veränderungen.

Das gut überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Inschrift „1911“ über der Haustüre

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

163

Schützenstraße 16, 18

Mehrfamilienhaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen, zwei risalitartigen Vorstößen mit Ziergiebeln und Sandsteingewänden reich gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Satteldach mit zwei Zwerchhäusern über den Risaliten und modernem Dachhaus abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das repräsentativ gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

164

Wohn- und Geschäftshaus

Am nordwestlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade in den Obergeschossen über leicht gebogenem Grundriss. Über massivem Sandsteinkellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenseitenfassaden durch horizontales Gesimsband und unverputzte Sandsteinquader im Erdgeschoss betont. An der westlichen Seite zwei gerundete Rechteckerker in den Obergeschossen. Nach oben mit zwei Dachgeschoßebenen unter einem Mansardwalmdach mit Zwerghäusern und Schleppegauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Ladeneinbau im Erdgeschoss aus der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Das sehr anschaulich überlieferte Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann zudem Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt liefern.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Westen



Ansicht von Süden

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

165

Seestraße

Nördlicher Abschnitt

Die Seestraße erstreckt sich in geradem, im südlichen Bereich leicht abfallendem Verlauf von der Wilhelmstraße kommend in südliche Richtung, wo sie schließlich in die Friedrichstraße einmündet. Die Straße wird im nördlichen Bereich bis zur Mathildensstraße überwiegend durch zweigeschossige, traufständige Wohn- und Geschäftshäuser des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt, welche jedoch häufig nachträgliche Ladeneinbauten im Erdgeschoss erfuhren ①. Die Straßenränder sind hier nahezu durchgängig geschlossen bebaut. Besondere Dominanten sind die stattlichen Schul- und Kasernengebäude, die sich jedoch erst weiter südlich entlang der Straße befinden.

Die Seestraße gehört als innerörtliche Erschließungsachse (der nördliche Abschnitt heute Fußgängerzone) zum barocken Straßennetz der Planstadt. Mit ihrem noch auf das 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



① Blick nach Norden auf Höhe von Hausnr. 4

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
15.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

166

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl zusammen mit Hausnr. 1/1 errichtete Wohn- und Geschäftshaus lässt noch beispielhaft die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts erkennen, die auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann somit wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte, symmetrisch gegliederte Obergeschosse. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl zusammen mit Hausnr. 1 errichtete Wohn- und Geschäftshaus lässt noch beispielhaft die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts erkennen, die auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann somit wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten

Seestraße 6

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Im südlichen Bereich rundbogige Toreinfahrt. Nach oben mit zwei Dachgeschoss-ebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend.

Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen. Im Keilstein des Torbogens die Jahreszahl „1775“ modern eingehauen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

169

Seestraße 7

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbauten modern verändert. Im Obergeschoss geohrte Fenstergewände. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppgaubenband abschließend.

Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Ansicht von Südwesten

HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
01.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

170

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrischer Straßenfassade im Obergeschoss. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone ein verputztes Obergeschoss (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Im südlichen Bereich Toreinfahrt. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend.

Im Kern 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das möglicherweise zusammen mit dem Nachbargebäude Hausnr. 6 erbaute Wohn- und Geschäftshaus steht beispielhaft für die typische architektonische Grundstruktur eines Gebäudes des 18. Jahrhunderts mit traufständiger Stellung und symmetrischer Fassadengliederung. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jahrhundert.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

In Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. Die Straßenfassaden durch Gesimsbänder, risalitartige Vorstöße, Konsolenreihung unter dem Traufgesims und Sandsteingewände akzentuiert. Im Erdgeschoss weitestgehend moderner Ladeneinbau mit teilweise noch historischen Schaufenstergewänden. Die südwestliche Gebäudeecke abgeschrägt und durch einen kleinen Balkon im Obergeschoss betont. Nach oben mit zwei Dachgeschosebenen unter einem Satteldach mit modernen Dachhäusern abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche Gebäude ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Geschäftshauses in Ecklage im 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die Geschäfts- und Lebensverhältnisse in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



Mehrfamilienhaus

Dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade in den Obergeschossen. Über massivem Sandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch unverputzte Sandsteinquader sowie korbboigige Fensteröffnungen im Erdgeschoss und zentralen Polygonalerker in den Obergeschossen betont. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit Zwerchhaus und modernen Satteldach- und Schleppgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die architektonische Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann zudem Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt liefern.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Wohnhaus

Zweigeschossiges Wohnhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Kellersockel zwei Vollgeschosse (eventuell Fachwerk). An der südlichen Giebelseite ein großer, erkerartiger Anbau auf Freipfosten im Obergeschoss. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Mansard-Halbwalmdach mit Wiederkehr und Karnisbogen-Dachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte und schön gestaltete Wohnhaus belegt gut die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Ansicht von Nordosten

Wohnhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte, teils backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch unterschiedlich farbige Backsteine betont. Das 1. Dachgeschoss mit Kniestock stößt über einem profilierten Gesims leicht vor. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Freigespärre abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl zusammen mit dem Nachbargebäude Hausnr. 69 errichtete Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Gestaltung eines Gebäudes unter dem Einfluss des Heimatstils in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Haus kann somit auch wichtige Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensverhältnisse der Bewohner liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte, teils backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade durch unterschiedlich farbige Backsteine betont. Das 1. Dachgeschoss mit Kniestock stößt über einem profilierten Gesims leicht vor. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit Freigespärre und modernem Zwerchhaus an der südlichen Traufe abschließend. 1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das wohl zusammen mit dem Nachbargebäude Hausnr. 67 errichtete Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Gestaltung eines Gebäudes unter dem Einfluss des Heimatstils in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Haus kann somit auch wichtige Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensverhältnisse der Bewohner liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Wohnhaus

Im südwestlichen Bereich der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus mit symmetrisch gegliederten Fassaden. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte, sandsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassade mit Gesimsbändern, Zahnfries unter dem Traufgesims und Fensterverdachungen gestaltet. An der südlichen, backsteinsichtigen Fassade ein Mittelrisalit. Nach oben unter einem flachen Walmdach abschließend.

19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das sehr anschaulich überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensumstände in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte und weitestgehend backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenfassaden mit Gesimsband und Sandsteingewänden akzentuiert. Im Erdgeschoss korbboogige Fensterstürze. Die südöstliche Gebäudeecke abgeschrägt und mit Hauseingang sowie Balkon im Obergeschoss versehen. Nach oben mit einer Dachgeschossebene unter einem Stuttgarter Dach mit Satteldachgauben abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage stehende Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses im späten 19. Jahrhundert. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am südwestlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Buntsandstein-Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenfassade im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss sandsteinsichtig und mit Gesimsbändern und Fensterverdachungen betont. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Wiederkehr und Satteldachgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordwesten



Wohn- und Geschäftshaus

Am südwestlichen Rand der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei verputzte Vollgeschosse. An der südlichen Seite seitenrisalitartige Vorstöße. Die Fassaden durch Fensterverdachungen und Konsolenreihung unter dem Traufgesims betont. Die südöstliche Gebäudeecke abgeschrägt. Im westlichen Bereich das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage stehende, straßenbildprägende Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses im späten 19. Jahrhundert in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum der historischen Altstadt, in Ecklage unweit des Marktplatzes stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Satteldachgauben abschließend. Im Kern möglicherweise noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das städtische, straßenbildprägende Gebäude ist ein Beispiel für die architektonische Gliederung im 18. Jahrhundert, die bewusst symmetrisch angelegt wurde und einen städtischen Charakter widerspiegeln sollte. Das Gebäude kann noch Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse liefern.



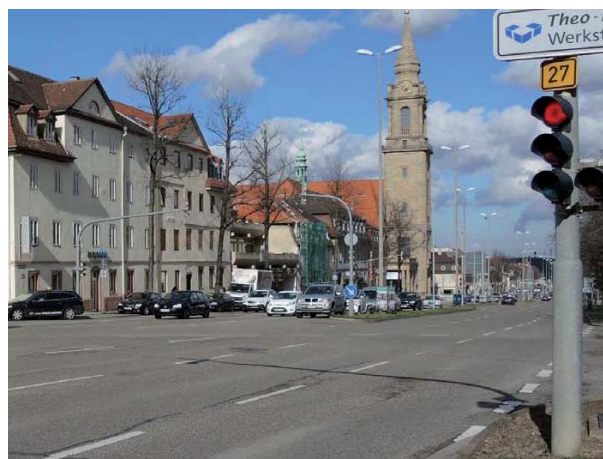
Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten



Stuttgarter Straße

Die Stuttgarter Straße erstreckt sich in geradem, ebenem Verlauf von der Schorndorfer Straße kommend in südliche Richtung, wo sie schließlich als B 27 die Stadt verlässt. Die ehemalige chausseeartige Zufahrt von Stuttgart her in den 1950/60er Jahren zur B 27 ausgebaut ②. Die westliche, gut überlieferte historische Bebauung des 18. und 19. Jahrhunderts überwiegend zwei- und dreigeschossig ausgeführt und traufständig angeordnet. Der westliche Straßenrand fast durchgängig geschlossen bebaut. Auf der östlichen Seite entstand im Bereich von Privatgärten und Exerzierplatz ab 1875 das neue Garnisonsviertel. Dominiert wird die Straßenflucht durch den Turm der Friedenskirche ①.

Die Stuttgarter Straße ist - gemeinsam mit der Schlossstraße - die zentrale Hauptachse im barocken Straßenraster der Planstadt. Mit ihrem auf das 18. Jahrhundert zurückgehenden Verlauf und der anschaulich überlieferten Bebauung hat die Straße besonderen dokumentarischen Wert für die städtebauliche Entwicklung und die bauliche Struktur von Ludwigsburg.



① Blick nach Nordwesten auf Höhe der Friedrichstraße



② Blick nach Norden bei Hausnr. 30

Wohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sockel. Darüber zwei mit Platten verkleidete Vollgeschosse. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus und Satteldachgauben abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht trotz der modernen Fassadenverkleidung beispielhaft für die Baugestaltung des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft im Ludwigsburg des 19. Jahrhunderts geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Wohnhaus

Am nördlichen Rand des historischen Stadtkerns gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte Vollgeschosse (teilweise wohl Fachwerk). Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend. 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude steht mit seiner annähernd symmetrisch gegliederten Fassade beispielhaft für die schlichtere Gestaltung eines Wohnhauses des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann somit Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bevölkerung in Ludwigsburg liefern.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Mehrfamilienhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt, in Kopf-lage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederten Fassaden. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Straßenseite mit farbig abgesetzten Kunststeingliederungen (Gesimsbänder, Eckquaderungen und Fenstergewände) im Wechsel mit Putzflächen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalm-dach mit Schleppgauben abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das repräsentativ gestaltete Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein schönes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Ansicht von Nordwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
02.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

185

Wohnhaus

Am nördlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sandstein-Kellersockel. Darüber zwei backsteinsichtige Vollgeschosse. Die Straßenseite mit Fensterverdachungen und Konsolenreihung unter dem Traufgesims betont. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend. Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die Baugestaltung des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude kann gute Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Bürgerschaft in Ludwigsburg geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten

**HISTORISCHE STADTBILDANALYSE
INNENSTADT LUDWIGSBURG**

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
02.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

186

Wohnhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der östlichen Giebelseite ein Halbrunderker in den Vollgeschossen. Die Gebäudekanten durch farbig abgesetzte Lisenen betont. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansarddach mit Schleppegauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bewusst auf Elemente des 18. Jahrhunderts zurückgreift. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensumstände geben.



Ansicht des Wohnhauses von Südosten



Wohnhaus

Am südlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Kellersockel zwei verputzte, wohl massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Fassade weitestgehend symmetrisch gegliedert. Im Erdgeschoss über dem zentral gelegenen Eingang ein auf Pfeilern ruhendes Vordach. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Walmdachgaube abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude gibt Hinweise auf die schlichtere Baugestalt eines Wohnhauses der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Gebäude ist ein Beleg für die Wohn- und Lebensumstände jener Zeit.



Ansicht des Wohnhauses von Südwesten



Nebengebäude

Östlich, rückwärtig zum Hofraum von Hausnr. 4 stehendes, dreigeschossiges Nebengebäude. Massiv gemauertes, backsteinsichtiges Gebäude mit Sandsteingewänden. Nach oben mit einem Flachdach abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das möglicherweise als kleine Werkstatt oder Lagerraum erbaute Nebengebäude ist ein wichtiges und heute nur noch seltenes Beispiel dieser Gebäudegattung in Ludwigsburg. Innerhalb der städtischen Wohnhäuser des 19. Jahrhunderts waren nur selten Werkstätten oder Lagerräume vorhanden. Ebenso wurden „brandgefährliche“ Tätigkeiten, wie bei Waschhäusern, Backhäusern oder Brennereien, außerhalb der Wohnhäuser betrieben. Diese wurden häufig in separaten Nebengebäuden untergebracht, die teilweise auch erst nachträglich entstanden sind.



Ansicht des Nebengebäudes von Südosten



Mehrfamilienhaus

Am westlichen Rand der historischen Altstadt stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte Vollgeschosse. An der westlichen Traufseite im 1. Obergeschoss ein Halbbrunderker. Die Straßenfassade mit Gesimsband und abgesetzten und bemalten Putzflächen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansard-Halbwalmdach mit Wiederkehr und Schleppegaubenband abschließend. An der Gaube die Datierung „1908“ aufgemalt. Jüngere Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Mehrfamilien-Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die Wohnbauarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordwesten



Uhlandstraße 24

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Am westlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Keller-sockel drei massiv gemauerte und verputzte Vollgeschosse. An der westlichen Seite ein Polygonalerker in den Obergeschossen. Die Straßenfassade mit Gesimsband und Werksteingewänden akzentuiert. Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Halbwalmdach mit Zwerchhaus und Schleppgaube abschließend. Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Gebäude steht beispielhaft für ein Wohn- und Geschäftshaus des frühen 20. Jahrhunderts, welches noch architektonische Elemente aus dem 18. Jahrhundert aufgreift. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse jener Zeit geben.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
02.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

191

Wilhelmstraße 16

Erhaltenswertes Gebäude

Wohn- und Geschäftshaus

Im Zentrum der historischen Altstadt, in Ecklage stehendes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauertem Erdgeschosszone mit arkadenförmiger Gliederung ein verputzte Obergeschosse. Die Fassaden offenbar mit modernem Wärmedämmsystem versehen, daher Fassadenschmuck und Fenstergewände neu aufgesetzt. Das Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau stark verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit Satteldachgauben abschließend.

Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das in Ecklage stehende, straßenbildprägende Gebäude ist ein wichtiges Beispiel für die architektonische Gestaltung eines Wohn- und Geschäftshauses in zentraler Lage. Das Gebäude gibt noch Hinweise auf die Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse des 18./19. Jahrhunderts und ist zudem ein wichtiges Glied in der städtebaulichen Struktur der Planstadt des 18. Jahrhunderts.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südwesten



HISTORISCHE STADTBILDANALYSE INNENSTADT LUDWIGSBURG

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
02.04.2014, Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Markus Numberger

192

Wohn- und Geschäftshaus

In zentraler Lage des historischen Stadtkerns stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit symmetrisch gegliederter Straßenfassade in den Obergeschossen. Über massiv gemauertes Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (wohl Fachwerk). Im Erdgeschoss moderne Ladeneinbauten mit modernen Schaufenstern. An der Straßenfassade ein großes, mittig angeordnetes, fachwerksichtiges Zwerchhaus mit Freigespärre, welches durch zwei turmartige Polygonalerker in den Obergeschossen flankiert wird. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen mit Kniestock unter einem Stuttgarter Dach mit dem erwähnten Zwerchhaus und Schleppgauben abschließend.
1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das stattliche, straßenbildprägende Gebäude ist ein wichtiges Beispiel für die durch den Heimatstil beeinflusste Architekturauffassung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das in zentraler Lage befindliche Gebäude belegt die Geschäfts- und Lebensverhältnisse der Ludwigsburger Gesellschaft in jener Zeit.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Südosten



Fassade der ehemaligen Reiter- oder Ulanenkaserne

Teils zwei-, teils dreigeschossige Fassade der ehemaligen Reiter- oder Ulanenkaserne. Die Fassade zur Wilhelmstraße hin mit zwei massiv gemauerten und sandsteinsichtigen Vollgeschossen. Darüber ein weitestgehend verputztes Vollgeschoss. Die symmetrisch gegliederte Fassade an den Ecken mit pavillonartigen, leicht erhöhten Baukörpern betont. In der Mitte der Fassade ein sandsteiner Balken mit Inschriften. Die übrigen drei Fassaden weitestgehend backsteinsichtig und durch unterschiedlich farbige Backsteine im Wechsel mit Sandsteinelementen gestaltet.
Die ehemalige Kaserne entstand in mehreren Bauphasen ab 1856. 1950 erfolgte ein Umbau zu einem Geschäftshaus. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde das gesamte Gebäudeensemble abgebrochen. Lediglich die Fassaden blieben weitestgehend erhalten.

Die überlieferten Fassaden spiegeln noch eindrucksvoll die einstige Größe und Bedeutung der Kaserne wider und geben einen Hinweis auf den hohen Gestaltungsanspruch des 19. Jahrhunderts.



Ansicht des Gebäudes von Südwesten



Ansicht von Nordwesten

Mehrfamilienhaus

In leichter Hanglage stehendes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte Vollgeschosse. Die Erdgeschosszone mit korbbogigen Fensterstürzen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Freigespärre abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Mehrfamilien-Wohnhaus kann als Beispiel für die Wohnbauarchitektur der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg angesehen werden. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Notwendigkeit der Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südosten



Wohnhaus

In Hanglage stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus mit massiv gemauertem Sandstein-Kellersockel. Darüber zwei verputzte Vollgeschosse (das Obergeschoss eventuell Fachwerk). Die Straßenfassade mit Gesimsband und Fensterverdachungen betont. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen mit Kniestock unter einem Satteldach mit Zwerchhaus abschließend.

Frühes 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für die Baugestaltung des frühen 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude kann wichtige Hinweise auf die Wohn- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung in jener Zeit geben.



Ansicht des Wohnhauses von Nordwesten



Mehrfamilienhaus

In Eck- und leichter Hanglage stehendes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit verputzter und symmetrisch gegliederter Fassade mit zwei giebelständigen Kopfbauten mit Freigespärre. Über massivem Sandstein-Kellersockel eine massiv gemauerte Erdgeschosszone. Darüber zwei verputzte Obergeschosse (eventuell Fachwerk). Die Erdgeschosszone teils mit rundbogigen Fensterstürzen. Nach oben mit einer Dachgeschossebene und Spitzboden unter einem Satteldach mit modernen Satteldachgauben abschließend.

1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Mehrfamilien-Wohnhaus steht beispielhaft für die Wohnbauarchitektur der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ludwigsburg. Das Gebäude gibt gute Hinweise auf den ab dem 19. Jahrhundert zunehmenden Bedarf an Wohnraum innerhalb der Stadt. Dies führte zunehmend zur Erbauung von Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnblöcken.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Südwesten



Wohnhaus

Am westlichen Rand des historischen Stadtkerns stehendes, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte, backsteinsichtige Vollgeschosse. An der südwestlichen Seite ein risalitartiger Vorbau mit – wohl jüngerem – Rechteckerker in den Vollgeschossen. Die Straßenfassade mit unterschiedlich farbigen Backsteinen und Sandsteinelementen gestaltet. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Walmdach mit Zwerchhaus und Schleppegaupe abschließend.

Spätes 19. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das anschaulich überlieferte Wohnhaus steht beispielhaft für den Gestaltungsanspruch des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude gibt wichtige Hinweise auf die ehemaligen Wohn- und Lebensumstände in Ludwigsburg.



Ansicht des Wohnhauses von Süden



Mehrfamilienhaus

Am westlichen Rand der historischen Altstadt gelegenes, giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus. Über massivem Sandstein-Kellersockel zwei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. An der nördlichen Giebelseite ein Rechteckerker mit Werksteingliederungen in den Vollgeschossen. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalm-dach mit Schleppegaube abschließend.
1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das Wohnhaus ist ein gutes Beispiel für die architektonische Gestaltung der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bereits erste Elemente des Heimatstils aufgreift. Das Gebäude kann Hinweise auf die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse seiner Bewohner geben.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Wohn- und Geschäftshaus

Am westlichen Rand des historischen Stadtkerns, in Ecklage stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massivem Kellersockel drei massiv gemauerte und weitestgehend verputzte Vollgeschosse. An der nordwestlichen Gebäudekante ein turmartiger Runderker. Die nördliche Fassade mit Gesimsbändern und Werksteingewänden akzentuiert. Das Erdgeschoss teilweise durch Ladeneinbau modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Mansardwalmdach mit zwei geschweiften Zwerchhäusern und Schleppegauen abschließend.
1. Hälfte 20. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das gut überlieferte Gebäude steht beispielhaft für ein Wohn- und Geschäftshaus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, welches noch architektonische Elemente aus dem 18. Jahrhundert aufgreift. Das Gebäude kann gute Hinweise auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse jener Zeit geben.



Ansicht des Mehrfamilienhauses von Nordosten



Wohn- und Geschäftshaus

In leichter Hanglage unmittelbar am Holzmarkt stehendes, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Über massiv gemauerter Erdgeschosszone zwei verputzte Obergeschosse (eventuell Fachwerk). Das Erdgeschoss durch Ladeneinbau modern verändert. Nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach abschließend.

Im Kern wohl noch 18. Jahrhundert mit jüngeren Veränderungen.

Das überlieferte Wohn- und Geschäftshaus ist ein Beispiel für die im 18. Jahrhundert bewusst gewählte Platzrandbebauung, um so einen städtischen Charakter zu erreichen. Zudem verdeutlicht das Gebäude die architektonische Gestaltung des 18. Jahrhunderts und kann so Hinweise auf die einstigen Geschäfts- und Lebensverhältnisse in Ludwigsburg liefern.



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses von Nordwesten

